

**Das Interesse der Wirtschaft an einer Zeitenwende schwebte über der Bürgerschaftswahl in Bremen. Selbst nach der Stimmauszählung stand dabei noch lange nicht fest, in welcher Parteienkonstellation und mit welcher Koalition der Senat sich konstituieren würde. Die Entscheidung fiel auf Rot-Grün-Rot. Die Wirtschaftsverbände haben da so einige Bedenken.**

Bremen hat gewählt. Die Sozialdemokraten sind als stärkste Partei aus der Bürgerschaftswahl am 14. Mai hervorgegangen und haben ein im Bundesvergleich durchaus beachtliches Ergebnis eingefahren. Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte hat als Sympathieträger der Bremerinnen und Bremer mit großem Abstand die meisten Einzelstimmen für sich verbuchen können. Bereits zehn Tage nach der Wahl und entsprechenden Sondierungsgesprächen mit den Grünen, Linken und auch den Christdemokraten hatte die SPD dann selbst gewählt, nämlich den bzw. die Ko-

## Wirtschaft meldet Bedenken an

ROT-GRÜN-ROT MACHT NACH  
BÜRGERSCHAFTSWAHLEN WEITER



alitionspartner. Eine Große Koalition soll es nicht geben, stattdessen wird die Landesregierung mit Rot-Grün-Rot in bisheriger Konstellation weitergeführt. Verbleibt die Frage, ob die erhoffte Veränderung möglich ist und welcher Wind zu dieser Entscheidung aus der Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven weht.

### UMDENKEN DRINGEND NÖTIG

Sowohl im Vorfeld der Wahl als auch während der durchaus kurzen Zeit der Sondierungsgespräche hatten sich diverse Wirtschaftsverbände wie etwa die Handelskammer Bremen / IHK für Bremen und Bremerhaven in Person von Präses Eduard Dubbers-Albrecht und

Hauptgeschäftsführer Matthias Fonger, der Bremer Familienunternehmer e. V. sowie der Nordmetall Verband der Metall- und Elektroindustrie e. V. zu Wort gemeldet und teils umfassende Dossiers mit ihren Erwartungen und Forderungen an die Politik in der bevorstehenden Legislaturperiode vorgelegt. Die Tendenz war pointiert, appellierend und

unmissverständlich: Einerseits sehen die Wirtschaftsvertreter deutlichen Nachholbedarf bei diversen Themen, sind auch in vielen Bereichen der Meinung, in der vergangenen Legislaturperiode habe die Politik vielfach falsche Entscheidungen getroffen oder eben notwendige nicht getroffen. Ein Umdenken, so war und ist zu vernehmen, ist dringend nötig. Das berühmte „Weiter so“ darf es nicht geben. Ob das andererseits in derselben Parteienkonstellation überhaupt machbar ist, bleibt fraglich.

### KOALITION WIRD TATEN LIEFERN MÜSSEN

Die strittigen Themen sind zahlreich, begonnen dabei, dass der Wirtschaftssektor die hiesige Politik der Vergangenheit keinesfalls als unternehmerfreundlich empfindet oder definiert, wobei dringend eine Veränderung gefordert wird. Immer wieder wird benannt, dass etwa die Bürokratie innerhalb der Planfeststellungs- und Bauvorhaben ebenso wie die Ausbildungsabgabe die Unternehmen in einer ohnehin schwierigen Zeit belastet und vielfach sogar ausbremst. Die Wirtschaft sieht nicht ausreichend Tempo und will das künftig deutlich forciert sehen. Dabei geht es ihnen um nichts Geringeres als die Konsolidierung und Stärkung des Wirtschaftsstandortes Bremen. Das Potenzial ist branchenübergreifend vorhanden, sich in vielen Bereichen sogar zum Marktführer zu machen. Die nach der Entscheidung der SPD für die rot-grün-rote Koalition über allem schwebende Frage: Schafft man es künftig, die wichtigen Themen der Zeit optimaler anzugehen? Die künftige Regierungskoalition wird Antworten und Taten liefern müssen.

Seite 12/13

### Fokus: Ausbildung



Da auch in Bremen der Fachkräftemangel für viele Branchen eine Herausforderung ist, setzt man hier alles daran, eine Ausbildung vor Ort für junge Menschen schmackhaft zu machen.

Seite 10

### Customer, Climate und Comfort



Im Mai haben BLG Logistics und Mercedes-Benz die Logistikanlage „C3 Bremen“ eröffnet und mit ihr die bundesweit größte Solaranlage auf dem Dach einer Industrie-Immobilie.

Seite 21

### Female Empowerment



Ziel des Netzwerkverbandes Digital Media Women e. V. ist es, weibliche Kompetenzen in allen digitalen Bereichen zu stärken. Eines seiner jüngsten Quartiere ist seit 2019 Bremen.

Seite 22/23

**FLORIAN WELLMANN**  
IMMOBILIEN GMBH

0421  
337 069 - 0



**Wohn-, Gewerbe- oder Anlageobjekt:  
Immobilienverkauf einfach gemacht!**

- Überzeugende Exposés
- Professionelle Vermarktung
- Stressfreie Verkaufsabwicklung

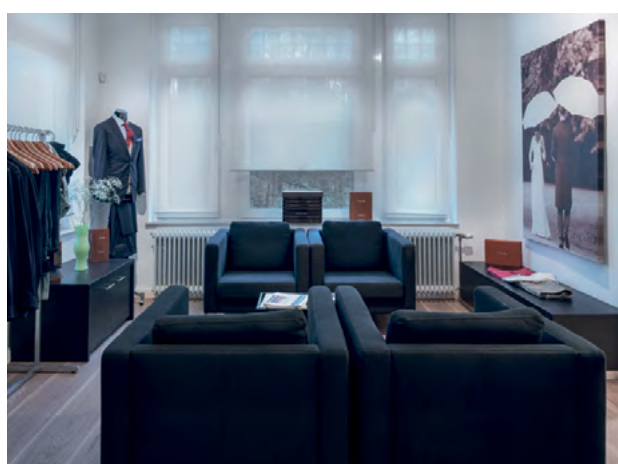






# J.B. NIELSEN

## KOPENHAGEN



### KLEIDUNG NACH MASS · CORPORATE CLOTHING · DRESS CODE COACHING

Die professionelle Betreuung, die mit der J.B. NIELSEN Linie verbunden ist, erhalten Sie 7 Tage in der Woche und 24 Stunden am Tag. Dies wird jeweils im Showroom in Oldenburg durch den angebotenen deutschlandweiten Home- und Office-Service nach Terminvereinbarung gewährleistet.

**ÖFFNUNGSZEITEN:** Montag bis Sonntag, 24h-Service nach telefonischer Vereinbarung unter 0171 7505094 oder 0441 2198101

J.B. NIELSEN · Hauptstraße 11 · 26122 Oldenburg - Germany  
Tel. +49 441 / 219 81 01 · Fax +49 441 / 219 81 02 · [www.j-b-nielsen.com](http://www.j-b-nielsen.com) · [info@j-b-nielsen.com](mailto:info@j-b-nielsen.com)



# Liebe Leserin, lieber Leser,



Carsten Borgmeier

aus den Bürgerschaftswahlen am 14. Mai sind erneut die Bremer Sozialdemokraten als klare Sieger hervorgegangen. Somit war es wieder an ihnen zu entscheiden, mit wem sie die neue Legislaturperiode bestreiten wollen. Nach ausführlichen Sondierungsgesprächen verkündete die SPD am 24. Mai ihre Entscheidung. Es bleibt bei der bisherigen Konstellation Rot-Grün-Rot. Wie Handelskammer und Unternehmen in Bremen und Bremerhaven diese Nachricht aufgenommen haben, welche Forderungen sie stellen und welche Erwartungen gehegt werden, hat sich Weser-Wirtschaft in ihrer Titelgeschichte auf den Seiten 12 und 13 angeschaut.

Frischen Wind soll es hingegen in Sachen Ausbildung geben. Denn auch in Bremen kristallisiert sich der akute Fachkräftemangel in allen Branchen zunehmen und als unternehmerische Hürde heraus. Gerade in der Pflege macht sich diese Tatsache bemerkbar. So mussten zuletzt mehrere hiesige Pflegeeinrichtungen einen Antrag auf Insolvenz stellen. Zur finanziellen Schieflage hatte der Personalmangel maßgeblich beigetragen. Dafür, dass die Freie Hansestadt generell für junge Talente attraktiver wird, soll schon bald das erste Bremer Wohnheim für Auszubildende sorgen, für das der erste traditionelle Spatenstich jüngst erfolgt ist. Mehr zum Thema Ausbildung in der Freien Hansestadt auf Seite 10.

Unterdessen setzt das Branchen-Netzwerk Digital Media Women, das seit 2019 auch in Bremen präsent ist, alles daran, weibliche Kompetenzen in den digitalen Belangen aufzuzeigen und zu stärken. Denn noch immer sind viele digitale Stellen in Unternehmen insbesondere in den Führungsetagen nach wie vor von Frauen unterbesetzt. Mission des eingetragenen Vereins ist somit keine geringere, als diesen Missstand zu beheben und die Präsenz von Frauen auf den Bühnen in der digitalen Berufswelt zu erhöhen. Wie genau der Digital Media Women e.V. das erreichen will und welche Leitgedanken dabei eine Rolle spielen, erfahren Sie auf den Seiten 22 und 23.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

*Carsten Borgmeier*  
Herausgeber

## IMPRESSUM

**Borgmeier**  
Media Gruppe

Borgmeier Media Gruppe GmbH  
Lange Straße 112, 27749 Delmenhorst  
Tel.: 04221-93450, Fax: 04221-17789  
info@borgmeier.de, www.borgmeier.de

Herausgeber und Chefredakteur  
Carsten Borgmeier (V.i.S.d.P.)

Redaktion  
Steffen Peschges (Redaktionsdirektor),  
Pia Plagens, Lena Häfermann, Jörn Petersen,  
Gerald Weßel, Christina Wickboldt

Lektorat  
Jan Zumholz (Textchef),  
Marlon Giefer, Jette Frantz

Anzeigenverkauf  
Michael Labiner

Layout  
Michaela Schnöink (Art-Direktorin),  
Timo Muschketat, Marinus Dietz, Laura Braband

Druck  
Druckhaus Delmenhorst GmbH  
Sulinger Straße 66, 27751 Delmenhorst

Druckauflage  
25.000 Exemplare

Einzelbezugspreis: 2,80 Euro  
Jahresabo: 35,- Euro

Bildquellen: Senatsressorts; TransGlobal-  
Events; Energiekonsens; BIS mbH; Justus  
Grosse; Bremenports; King Art GmbH; Caspar  
Sessler Fotografie; Neifer Gebäudeservice /  
Dennis Neifer; Jörg Sarbach; Bremer Familien-  
unternehmer e.V.; MEIN Arbeitgeberverband /  
Christian Augustin; Carina Hinrichsen; Swb;  
KND; BLG Logistics; Gianna König; WFB /  
Jens Lehmkuhler; Michael Bahl

„HYDROGEN TECHNOLOGY EXPO EUROPE“ ZIEHT 2024 NACH HAMBURG

## In Bremen groß geworden



In den letzten zwei Jahren hat sich die „Hydrogen Technology Expo Europe“ am Standort Bremen zur weltweit größten Zulieferermesse im Bereich Wasserstoff entwickelt. 2024 wird die Fortsetzung in Hamburg stattfinden.

In der Freien Hansestadt hat sich die vom britischen Unternehmen TransGlobalEvents veranstaltete Wasserstoffmesse „Hydrogen Technology Expo Europe“ zur weltweit größten Zulieferermesse im Bereich Wasserstoff entwickelt. Am 17. Mai wurde verkündet, dass die Messe ab kommendem Jahr aufgrund des zu erwartenden weiteren Wachstums am Messestandort in Hamburg weitergeführt werden soll.

Seit 2021 findet die Veranstaltung in der Messe Bremen statt. Auch in diesem Jahr werden am 27. und 28. September rund 8.000 Fachbesucher sowie 500 ausstellende Unternehmen erwartet.

Hintergrund für den Umzug der „Hydrogen Technology Expo Europe“ nach Hamburg ist das beabsichtigte weitere Größenwachstum, das laut des Veranstalters in Bremen nicht umsetzbar sei. Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, zur Entscheidung: „Den Verlust dieser Veranstaltung für den Standort Bremen bedauern wir sehr. Dennoch müssen wir nun nach vorne schauen: Zum einen werden wir die Hydrogen Technology Expo als norddeutsche Veranstaltung auch zukünftig für eine Präsentation des Wasserstoffstandortes Bremen nutzen. Zum anderen wollen wir auch weiterhin attraktive, zu unseren innovativen Branchen passende Messe-

formate für den Standort Bremen akquirieren oder diese selbst entwickeln.“ Auch Hans Peter Schneider, Geschäftsführer der M3B GmbH, bedauert, dass die Veranstaltung mittlerweile zu groß für das Messegelände in der Freien Hansestadt geworden ist. Gleichzeitig freue er sich, dass die „Wiege des Erfolgs“ in Bremen liege. „Das außerordentliche Wachstum dieser Veranstaltung stellt unter Beweis, dass innovative Themen in Bremen gut gedeihen können. Netzwerke funktionieren und gemeinsam mit vielen starken Partnern können Themen in der Messe Bremen zu internationaler Größe gebracht werden“, so Schneider.

MIT DER SOIREE|HEC DIVERSITÄT IM UNTERNEHMEN ERLEBEN

## Workshop und Networking

Am 21. Juni veranstaltet der Bremer Softwareentwickler HEC im Neusta Space des Schuppen Eins in der Konsul-Smidt-Straße 22 die Soiree|Hec, um dort mit dem Diversity-Planspiel „CHECK your Privilege“ für Vielfalt im Unternehmen zu sensibilisieren.

Entwickelt wurde das Planspiel, bei dem der Blickwinkel geändert werden soll, indem Teilnehmende der Veranstaltung in verschiedene Rollen schlüpfen – beispielsweise

in die einer Person eines anderen Geschlechts oder einer anderen Kultur –, von der Diversity AG der HEC im Rahmen einer Masterarbeit an der Universität Bremen. Anhand des Spielablaufes sollen die Teilnehmenden ein Gefühl für ihren eigenen Unconscious Bias, also für die unbewussten Vorurteile, die im Arbeitsleben herrschen, bekommen. Mit dieser Initiative will die HEC im eigenen sowie auch in anderen Unternehmen für Vielfalt sensibilisieren. Das Spiel ist der

Beitrag der HEC für die Diversity Challenge 2023 der Charta der Vielfalt. Im Anschluss an den 90-minütigen Diversity-Workshop haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich beim Networking auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Interessierte können sich unter [hec.de/soiree-hec](https://hec.de/soiree-hec) zur Soiree|Hec anmelden. Die kostenlose Veranstaltung findet am 21. Juni im Neusta Space des Schuppen Eins in der Konsul-Smidt-Straße 22 statt und beginnt um 18 Uhr.

# LOTSENDIENST INKLUSIVE

## Sie leiten ein Unternehmen

und wollen die Chance nutzen, die ein inklusives Beschäftigungsverhältnis bieten kann?

**Wir begleiten Sie** bei der Ausbildung, Einstellung und Beschäftigung von Menschen mit (Schwer-)Behinderung!

## Alles inklusive

Unser Service ist flexibel, vertraulich und kostenfrei. Finanziert aus Mitteln der Ausgleichsabgabe.

**Wir beraten Sie gern telefonisch oder vor Ort.**  
**Melden Sie sich einfach bei uns!**



**Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber**  
im Unternehmensservice Bremen  
Telefon (0421) 41 65 00-80  
[eea@ifd-bremen.de](mailto:eea@ifd-bremen.de)  
[www.ifd-bremen.de](http://www.ifd-bremen.de)

Das EAA-Beratungsteam in Bremen:  
Katharina Lammers und Michael Rockstein



DAMIT UMSTELLUNG AUF BIO-VERARBEITUNG LEICHTER WIRD

## NEUES FÖRDERPROGRAMM



Mit dem Förderprogramm soll der Aufwand bei der Einführung einer Bio-Verarbeitung gefördert werden.

Anfang Mai hat die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau ein neues Förderprogramm gestartet, mit dem künftig der innerbetriebliche Aufwand bei der Einführung einer Bio-Verarbeitung gefördert werden kann.

Die Maßnahme ist Teil eines Aktionsplans, mit dem Bremen die qualitativen Standards der Gemeinschaftsverpflegung schrittweise steigern und den Anteil der ökologisch hergestellten Lebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung auf bis zu 100 Prozent erhöhen will.

Unterstützt werden können Bremer Unternehmen zukünftig mit einem Zuschuss in Höhe von 1.300 Euro für den innerbetrieblichen Umstellungsaufwand, um am Öko-Kontrollverfahren teilzunehmen. Auch Außer-Haus-Verpflegungseinrichtungen, die nicht zur Teilnahme am Öko-Kontrollverfahren verpflichtet sind, sollen gefördert werden, um den Absatz von Bio-Lebensmitteln weiter zu erhöhen. Dadurch sollen bio-regionale Anbau- und Verarbeitungsstrukturen gestärkt und ein wichtiger Beitrag zum Natur- und Umweltschutz in der Region geleistet werden. Dr. Maike Schaefer: „Unsere jüngste Förderung soll dazu beitragen, den innerbetrieblichen Aufwand möglichst handhabbar zu halten. Zudem wird unser Forum für Küche im Wandel, das wir gemeinsam mit der VHS betreiben, dieses Jahr mit Qualifizierungsveranstaltungen starten. Das sind große Schritte in Richtung Ernährungswende.“

MAI-STEUERSCHÄTZUNG PROGNOTIZIERT  
GERINGERE STEUEREINNAHMENHauptgrund Inflations-  
ausgleichsgesetz

Im Vergleich zur Herbststeuerschätzung 2022 erwartet der Arbeitskreis Steuerschätzung für das laufende und die kommenden Jahre deutlich geringere Steuereinnahmen. „Es sind externe Faktoren, die die Steuereinnahmen sinken lassen. Davon sind alle Kommunen, Länder und auch der Bund betroffen“, so Finanzsenator Dietmar Strehl.

„Gemeinsam mit dem Bund haben wir im vergangenen Herbst das Inflationsausgleichsgesetz beschlossen. Die Bremerinnen und Bremer sparen dadurch in diesem und in den kommenden Jahren mehr als einhundert Millionen Euro Lohn- und Einkommensteuer. Und zwar jedes Jahr“, so Strehl weiter. Für ihn sei das Ergebnis der Schätzungen daher nicht überraschend. So seien die Steuerrechtsänderungen durch das Inflationsausgleichsgesetz, ein Paket, mit dem sowohl Bürger als

auch Unternehmen bei der Lohn- und Einkommensteuer entlastet werden, einer der Hauptgründe für den Rückgang der erwarteten Steuereinnahmen. Im Vergleich zur Herbststeuerschätzung werde das Land Bremen im laufenden Jahr 45,2 Millionen Euro weniger an



Dietmar Strehl,  
Senator für Finanzen

Einkommen- und Lohnsteuer einnehmen. Im kommenden Jahr seien es schätzungsweise 75,2 Millionen Euro. In den Folgejahren würden sich diese Verluste in etwa fort-schreiben. Auch die Städte Bremen und Bremerhaven müssten hier mit Mindereinnahmen rechnen. Als weitere Gründe für die geringeren Steuereinnahmen führt der Arbeitskreis Steuerschätzung einen deutlichen Rückgang beim Aufkommen der Grunderwerbsteuer an. Hat das Land Bremen im vergangenen Jahr damit noch rund 133 Millionen Euro eingenommen, erwarten die Steuer-schätzer für dieses Jahr noch Ein-nahmen in Höhe von 107 Millionen Euro, was mit dem Anstieg der Leitzinsen erklärt wird. Hierdurch sind Baukredite deutlich teurer geworden. Daher ist zu erwarten, dass weniger Menschen Grund erwerben und darauf bauen. Zu-dem wird geschätzt, dass auch die Einnahmen bei der Umsatzsteuer zurückgehen werden, beispiels-weise bedingt durch ein verändertes Konsumverhalten der Ver-braucher aufgrund der steigenden Preise. In der Gesamtbetrachtung sei im Schätzzeitraum bis 2027 den-noch jährlich ein leichtes Plus bei den Steuereinnahmen des Landes Bremen sowie der Städte Bremen und Bremerhaven zu erwarten.

BEWERBUNGSPHASE FÜR  
AUSBILDUNGSPREIS GESTARTETAZUBI  
des Nordens 2023

Ab sofort sind rund 200.000 Unternehmen aus Norddeutschland sowie aus Sachsen-Anhalt und Thüringen aufgerufen, sich bis zum 3. September für den Ausbildungspreis „Azubi des Nordens“ zu bewerben und dafür ihre besten Absolventen einer dualen Ausbildung ins Rennen zu schicken.

Mit dem Ausbildungspreis „Azubi des Nordens“ werden junge Berufstätige ausgezeichnet, die 2023 ihre duale Ausbildung im Groß- oder Außenhandel, im Einzelhandel, im E-Commerce oder in einer Dienstleistungsbranche erfolgreich mit einer Gesamtnote „gut“ oder „sehr gut“ abgeschlossen und während ihrer Ausbildungszeit besonderen Einsatz gezeigt haben. Prämiert werden fünf Preisträger mit einem Preisgeld von jeweils 1.000 Euro. Verliehen wird die Auszeichnung bereits zum 26. Mal vom AGA Unternehmensverband und dem Institut Neue Wirtschaft (INW). „Die duale Ausbildung ist der effektivste und nachhaltigste Weg für Unternehmen, an die Fachkräfte zu kommen, die sie so dringend benötigen. Je massiver der Fachkräftemangel durchschlägt, desto wichtiger wird dieser Karriereweg“, betont Volker Tschirch, AGA-Hauptgeschäftsführer und geschäftsführender Vorstand im INW. „Genau das

wollen wir mit dem Azubi des Nordens sichtbar machen: Die duale Ausbildung schafft alle Voraussetzungen für starke Karrieren und ist eine echte Alternative zum Studium. Unsere Preisträgerinnen und Preisträger beweisen das jedes Jahr eindrucksvoll.“ Zusätzlich werden ein von der Senator Ing. Albert Brickwedde Stiftung ausgelobter Förderpreis und ein Publikumspreis vergeben. Der mit 1.500 Euro dotierte Förderpreis geht an junge Menschen, die während ihrer Ausbildung besondere Herausforderungen meistern mussten. Auch gesellschaftliches oder soziales Engagement kann ausgezeichnet werden. Für den mit 500 Euro belohnten Publikumspreis stimmen die Zuschauer während der Preisverleihung in einem Live-Voting ab, wer mit seinem 90-sekündigen Bewerbungsvideo am meisten überzeugt. Die Qualifikation der Finalistinnen und Finalisten erfolgt zuvor durch eine Abstimmung auf YouTube. Über die Preiskategorien, die Bewerbungskriterien und -wege informiert der AGA Unternehmensverband auf: [www.azubi-des-nordens.de](http://www.azubi-des-nordens.de). Geehrt werden die Preisträger in festlichem Rahmen am 14. November 2023 in Bremen. Ehrengast und Festrednerin wird Andrea Nahles, Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit, sein.



Ins Rennen schicken können Unternehmen Azubis, die in diesem Jahr in bestimmten Berufsfeldern ihre duale Ausbildung mit „gut“ oder „sehr gut“ abgeschlossen haben.

ENERGIEKONSENS-KLIMASCHUTZ-PROJEKT BEENDET

## Unterstützung von über 220 Unternehmen



Das Projekt „Bremer Unternehmen sparen CO<sub>2</sub>“ setzte sich aus den Bausteinen „Effizienz-tische“, „Kooperation CO<sub>2</sub>“ und „energievisite:kleinstbetriebe“ zusammen.

In seiner vierjährigen Laufphase hat das Projekt „Bremer Unternehmen sparen CO<sub>2</sub>“, das am 4. Mai endete, mehr als 220 Unternehmen aus Bremen und Bremerhaven unterstützt. Gefördert wurde es von der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) und der Europäischen Union. Ein Nachfolgeprojekt steht bereits in den Startlöchern.

Trotz Krisen, darunter die Corona-Pandemie und die unsichere Energieversorgungslage, ist es der Klimaschutzagentur Energiekonsens gelungen, mit den drei Projektbausteinen „Effizienz-tische“, „Kooperation CO<sub>2</sub>“ und „energievisite:kleinstbetriebe“

über 200 Unternehmen beim Klimaschutz zur Seite zu stehen. Ein positives Fazit, das daraus gezogen werden konnte, sei, dass diejenigen, die Energie sparen, nicht nur Kosten und klimaschädliche Emissionen verringern, sondern auch Abhängigkeiten. „Trotz enormer Herausforderungen haben mehr als 220 unterschiedliche Betriebe an den Angeboten der drei Projektbausteine teilgenommen – vom Kiosk an der Ecke bis zum multinationalen Großkonzern“, so energiekonsens-Geschäftsführer Martin Grocholl. „Auf ganz verschiedene Arten haben sie sich darum bemüht, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken und so einen Beitrag im Ringen gegen die globale Erwärmung geleistet. Und weil immer mehr Menschen heute Geschäfte

mit Firmen machen wollen, die sich für den Klimaschutz einsetzen, profitieren die Unternehmen mit Blick auf Kunden, Stakeholder und Nachwuchsgewinnung auch selbst.“ Das neue Projekt „Mehr Energieeffizienz für Bremer Unternehmen“, welches nun an den Start geht, wird ebenfalls von der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau und der Europäischen Union gefördert. Mit ihm will Energiekonsens Betrieben im Land Bremen weiterhin dabei helfen CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern und Energie zu sparen. Neben weiteren Energieeffizienz-Netzwerken, der Informationsvermittlung zu Klimaschutz- und Effizienzthemen im Betrieb, wird ein dritter Schwerpunkt dafür auf Handwerksbetriebe gelegt.





# THE 3

DER BMW 3er.



## **Cloppenburg GmbH**

**Achim:** Bremer Straße 59-63 | 28832 Achim | Tel.: 04202 9924688

**Delmenhorst:** Niedersachsendamm 14 | 27751 Delmenhorst | Tel.: 04221 2849684

**Syke\*:** Siemensstraße 9 | 28857 Syke | Tel.: 04242 5909684

**Verden:** Industriestraße 8-10 | 27283 Verden | Tel.: 04231 8909681

\*Service-Stützpunkt

**[www.cloppenburg-gruppe.de](http://www.cloppenburg-gruppe.de)**

**[📍/BMW.Cloppenburg](#) | [📷/BMW.Cloppenburg](#)**

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

  
**CLOPPENBURG**





PRAKTIKUMSWOCHE BREMERHAVEN  
ALS CHANCE DER MITARBEITERGEWINNUNG

# 1 WOCHEN – 5 UNTERNEHMEN

Weil Unternehmen nicht erst seit gestern vor der Herausforderung des Fachkräftemangels stehen, viele Schüler trotz Betriebspraktika, Ausbildungsmessen und Co. nicht wissen, was sie nach dem Schulabschluss machen möchten, bietet die BIS Wirtschaftsförderung gemeinsam mit dem Start-up Staffastic auch in diesem Jahr in den Sommerferien die Praktikumswoche an.

Das Konzept der Praktikumswoche sieht vor, dass Schüler während der Sommerferien, die in diesem Jahr vom 6. Juni bis zum 16. August dauern, innerhalb von fünf Tagen fünf verschiedene Berufe in fünf unterschiedlichen Unternehmen kennenlernen. Da die Möglichkeit besteht, sich in Berufen aus über 20 Berufsfeldern aktiv auszuprobieren, kann die Woche individuell für jeden Schüler geplant werden. „Ein Praktikum gibt Schülerinnen und Schülern Einblick in berufs- und studienrelevante Arbeitsfelder und bietet die Möglichkeit, die spätere Studien- und Berufswahl auszuloten“, ist Melf Grantz, Oberbürgermeister der Stadt Bremerhaven, überzeugt. Auch fördere ein Praktikum das Bewusstsein für persönliche Interessen und Potenziale und lege die eigenen Fähigkeiten offen. „Ich kann nur allen jungen Leuten raten, nutzt die Gelegenheit und lernt die guten Arbeitgeber:innen der Stadt kennen.“ Durch die Einbettung in die Sommerferien

können die Schüler ihre Tage, an denen sie ein Praktikum absolvieren möchten, flexibel wählen und selbst festlegen, damit immer noch genügend Zeit zum Entspannen und Verreisen bleibt. Unternehmen soll die Praktikumswoche die Möglichkeit bieten, mit wenig organisatorischem Aufwand motivierte junge Menschen kennenzulernen und von sich selbst zu überzeugen. Auch für sie ist die Anmeldung vollkommen kostenfrei und jederzeit durchführbar. Die Tagespraktika können selbstständig gestaltet werden. Beispielsweise können Unternehmen die eigenen Azubi-Werkstätten nutzen und die Schüler in den Arbeitsalltag mit einbinden. Auch die Tage, an denen ein Praktikum stattfinden kann, werden im Vorhinein selbst ausgewählt. „Für Unternehmen bietet sich die Praktikumswoche als Form der Mitarbeitergewinnung und Nachwuchsbindung geradezu

an. Die mit Praktikanten:innen verbundene Nachwuchsförderung ist eine Möglichkeit, sich nach außen ein gutes Image aufzubauen und sich bei jüngeren Zielgruppen bekannt zu machen. Ich kann nur jedem Unternehmen empfehlen, diese Chance zu nutzen“, betont Nils Schnorrenberger, Geschäftsführer der BIS Wirtschaftsförderung Bremerhaven. Unterstützt wird die Praktikumswoche von der Handelskammer Bremen, IHK für Bremen und Bremerhaven, der Handwerkskammer Bremen, dem Netzwerk Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser e.V., der BHV – Bremische Hafen- und Logistikvertretung e.V. und der Seestadt Bremerhaven. Weitere Informationen zu Ablauf und Registrierungsmöglichkeiten gibt es auf [www.praktikumswochen.de/bremerhaven](http://www.praktikumswochen.de/bremerhaven).



Auch die BIS Wirtschaftsförderung beteiligt sich aktiv mit Praktikumsplätzen an der Praktikumswoche.

## WÄRME AUS ABWASSER FÜR DAS TABAKQUARTIER

# DIE VERTRÄGE SIND GEMACHT

Es ist offiziell: Zukünftig wird ein Teil des Wärmebedarfs für das Tabakquartier in Bremer Woltmershausen aus Abwasser gewonnen. Am 16. Mai haben die Projektpartner, bestehend aus Burkhard Bojzian, geschäftsführender Gesellschafter des Bremer Immobilienunternehmens Justus Grosse, und swb-Vorstand Karsten Schneider die Verträge unterzeichnet.

Mit dem Tabakquartier entwickelt Justus Grosse derzeit das über 20 Hektar große ehemalige Areal der Martin Brinkmann Zigarettenfabrik zu einem neuen Ort für Arbeit,

Wohnen, Freizeit und Kultur. Viele Bereiche sind bereits umgesetzt und über 300 Unternehmen im Quartier ansässig. Die Fertigstellung ist für 2025 geplant. Insgesamt investiert Justus Grosse rund 700 Millionen in das Quartier. In Zukunft soll hier Wärme aus Abwasser erzeugt werden. Dafür wird dem Abwasser mittels Wärmetauscher die Abwärme entzogen. Anschließend wird diese in einem geschlossenen Wasserkreislauf zum Tabakquartier transportiert, wo die Wärme durch zwei Großwärmepumpen mit jeweils rund 600 kW thermischer Leistung auf die gewünschte Heizwassertemperatur

gehoben und im Quartier verteilt wird. So entsteht eine jährliche Wärmemenge von rund 2,4 Millionen Kilowattstunden. Ungefähr entspricht dies dem Wärmebedarf von rund 160 Vier-Personen-Haushalten. Die CO<sub>2</sub>-Einsparung gegenüber einer Erdgasheizung liege bei rund 245 Tonnen pro Jahr. „Es freut mich, dass wir mit dieser maßgeschneiderten Lösung für die Wärmeversorgung Justus Grosse bei Realisierung eines klimafreundlichen Quartiers unterstützen können“, erklärte Karsten Schneider, Vorstand swb AG. Burkhard Bojzian, geschäftsführender Gesellschafter von Justus Grosse, ergänzte: „Heute ist ein bedeutender Tag für uns und das Tabakquartier. Wir wollen bei der Entwicklung moderne Energieversorgungssysteme ökologisch sinnvoll nutzen. Als Teil des ganzheitlichen und nachhaltigen Energiekonzepts ergänzen die beiden Wärmepumpen zur Wärmeabgewinnung die Versorgung damit optimal. Wir freuen uns sehr über diesen wichtigen Meilenstein.“ Projektpartner ist neben Justus Grosse und swb auch der Bremer Abwasserentsorger HanseWasser. Finanziert wird das Vorhaben, das ein Investitionsvolumen von rund 8 Millionen Euro hat, bis zu 40 Prozent aus Mitteln der Bundesförderung für effiziente Energienetze.



Bei der Vertragsunterzeichnung: geschäftsführender Gesellschafter von Justus Grosse, Burkhard Bojzian (v. l.), und swb-Vorstand Karsten Schneider

## VERANSTALTUNGSWOCHE RUND UM DEN ENERGIETRÄGER WASSERSTOFF

# Wasserstofftage Nordwest 2023

Anliegen der Wasserstofftage Nordwest 2023 ist es, einem breiten Publikum vom 10. bis zum 18. Juni die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten von Wasserstoff zu präsentieren. In diesem Jahr läuft die Veranstaltung unter dem Motto „Wasserstoff erleben“.

Während der Wasserstofftage Nordwest können Interessierte auf dem Gelände vom Bergbauunternehmen Storag in Etzel mehr über Wasserstoffaktivitäten im Nordwesten erfahren und verschiedene Wasserstofffahrzeuge hautnah miterleben. Ziel ist es, fachliche Impulse zu geben und Besuchern aus erster Hand Erfahrungen unter anderem von H2Cast Etzel, Bremer Wasserstoffprojekt HyBit, Hybrider Energiepark Sande, H2Agrar, RWE, SCORE und ENGINEUS weiterzugeben, was die Wasserstoffregion zu bieten hat. Des Weiteren können wasserstoffbetriebene Autos, Busse und Kraftfahrzeuge in Form einer



Roadshow besichtigt werden. Die Veranstaltung setzt sich dabei aus einem bunten Mix an Formaten zusammen, die von den regionalen Institutionen, Unternehmen, Netzwerken und akademischen Einrichtungen dafür genutzt werden, ihre Kompetenz in Sachen Wasserstoff einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Neben einer Sternfahrt mit Wasserstofffahrzeugen durch den Nordwesten finden Netzwerktreffen und Fachveranstaltungen beispielsweise zu Wasserstoff in der Logistikbranche oder zu Wasserstoff in der Landtechnik von Agrotech Valley sowie der Oldenburger SolarCup statt. Weitere Informationen über die Veranstaltungen und die regionalen Ansprechpartner sind unter [www.wasserstofftage-nordwest.de](http://www.wasserstofftage-nordwest.de) abrufbar. Die Wasserstofftage Nordwest wurden im Jahr 2022 von der Metropolregion Nordwest gemeinsam mit regionalen Akteuren ins Leben gerufen.

## DIE BREMISCHEN HÄFEN AUF DER „TRANSPORT LOGISTIC 2023“

# Business as usual

Vom 9. bis zum 12. Mai wurde in München die Messe „transport logistic 2023“ abgehalten. Rund 70.000 Besucher nutzten die Veranstaltung, um sich hier über neue Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven in den Bereichen Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management zu informieren und auszutauschen. Am Gemeinschaftsstand der Bremischen Häfen herrschte reger Betrieb.

Am Gemeinschaftsstand der Bremischen Häfen sei die Erleichterung über das Ende der Pandemie deutlich zu spüren gewesen. „Der Besuch und die Resonanz sind hervorragend. Wir sind sehr froh, dass wir gemeinsam mit den Mitausstellern die Bremischen Häfen so hervorragend präsentieren können“, sagte Bremenports-Geschäftsführer Robert Howe vor Ort. Auch der Abendempfang der Bremischen Häfen am 11. Mai war mit mehr als 200 Gästen, die die Gelegenheit nutzten, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen, gut besucht und zeigte das hohe Interesse an der Freien Hansestadt. Tim Cordssen-Ryglewski, Staatsrat bei der Senatorin für Wissenschaft und Häfen, stellte in seinem Grußwort heraus: „Ich habe heute bei meinen Besuchen in den Messehallen

gespürt, wie groß die Freude darüber ist, dass der Alltag zurück ist.“ Nach den Einschränkungen der Corona-Zeit sei business as usual eine großartige Sache. Zudem hob Cordssen-Ryglewski auf dem Abendempfang hervor, dass der Senat in den vergangenen Monaten eine Reihe von wegweisenden Entscheidungen über den Weg gebracht habe. So lenkte der Staatsrat die Aufmerksamkeit der Gäste auf die Planungen eines EnergyPorts im Süden Bremerhavens und den Neubau der Containerkaje auf einer Länge von 2,6 km. „Diese Projekte sind von nationaler Bedeutung. Sie summieren sich auf weit über eine Milliarde Euro. Dies werden wir nur realisieren können, wenn der Bund seine finanzielle Beteiligung an der Hafenlasten deutlich erhöht.“



Der Abendempfang der Bremischen Häfen auf der „transport logistic 2023“ war mit über 200 Gästen gut besucht.



## SPITZENFORSCHUNG UND GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG



Senatorin Dr. Claudia Schilling (v. l.), Prof. Dr. Martina Brockmeier, Präsidentin der Leibniz-Gemeinschaft, und Prof. Dr. Iris Pigeot, Direktorin des Leibniz-Instituts für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS

Seit mehr als 40 Jahren gehört es zu den zentralen Aufgaben des Leibniz-Instituts für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS), das 1981 seine Tore öffnete, Krankheitsursachen zu erforschen, über Risiken aufzuklären und Maßnahmen zu entwickeln, die zu einem gesünderen Lebensstil beitragen. Weil sich zum Zeitpunkt des Jubiläums im Jahr 2021 die COVID-19-Pandemie noch auf ihrem Höhepunkt befand, sah man von einer großen Feier ab, die nun am 23. Mai nachgeholt wurde.

Ursprünglich wurde das BIPS als „Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin“ gegründet. Heute zählt es zu den national führenden und global anerkannten epidemiologischen Forschungsinstituten. Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft wird das BIPS von Bund und Ländern finanziert. Gegenstand des Institutes ist es, mit seiner Forschung wirksame Strategien zur Prävention chronischer, nichtübertragbarer Erkrankungen zu entwickeln. Übergeordnetes Ziel ist es, für Menschen frühzeitig die Weichen zu einem gesunden Lebenslauf zu stellen. Deshalb konzentriert sich die Forschung auf Ansatzpunkte von krankheitsübergreifender Relevanz wie etwa Lebensstil und Lebensumwelt, biologische und soziale Faktoren sowie Früherkennung und Therapiesicherheit. Um den gesamten Zyklus der epidemiologischen Forschung abzudecken, reicht das Forschungsspektrum von der Methodenentwicklung über die Erkennung von Krankheitsursachen bis hin zur Interventions- und Implementationsforschung. Zu den weiteren Aufgaben zählen die Weitergabe von Informationen an und die Aufklärung von Politik und Bevölkerung sowie die akademische

Qualifizierung. So war das BIPS während der Corona-Pandemie nicht nur Ansprechpartner für die Medien und statistische Beratung der Behörden, sondern war auch an der Entwicklung der Schulstrategie beteiligt, als Berater bei der Impfkampagne tätig, unterstützte bundesweite Modellrechnungen und führte erste Erhebungen zu Long COVID aus.

#### WICHTIGE AUFKLÄRUNGSARBEIT GELEISTET

Weil es ebendiese Pandemie verhinderte, das 40-jährige Bestehen des BIPS gebührend zu feiern, wurde das Versäumnis mit einem Senatsempfang auf Einladung von Wissenschaftssenatorin Dr. Claudia Schilling für die Mitarbeiter sowie viele Freunde des Hauses aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft am 23. Mai nachgeholt. Ein zusätzlicher Anlass für Glückwünsche in der Oberen Rathaushalle war, dass das am BIPS angesiedelte Bremer Krebsregister in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert. In ihrem Grußwort zum 40. Jubiläum des BIPS würdigte Senatorin Dr. Schilling seine besondere Be-

deutung für Bremen und über die Grenzen des Bundeslandes hinaus. „Wie kaum einem anderen Institut gelingt es dem BIPS, wissenschaftliche Spitzenforschung hervorzubringen und gleichzeitig den Menschen im Land einen hilfreichen Dienst zu erweisen mit unmittelbar anwend-

baren Ratgebern, beispielsweise der Bremer Checkliste für ausgewogene Mittagessen in Kindertagesstätten.“ In ihrer Rede hob die Wissenschaftssenatorin auch die Leistung des BIPS während der Pandemie noch einmal hervor: „Innerhalb

*„Die Expertise  
und Leidenschaft,  
die in diesem  
Haus stecken, sind  
unermesslich.“*

Prof. Dr. Iris Pigeot,  
Direktorin des BIPS

kürzester Zeit hat das BIPS sich auf die Herausforderungen der Pandemie eingestellt und unermüdlich dazu beigetragen, wissenschaftliche Erkenntnisse über die Folgen der Pandemie und die Chancen für ihre Bewältigung zu erstellen. Nicht zuletzt die Unterstützung des BIPS bei der Aufklärungsarbeit hat auch dafür gesorgt, dass Bremen vergleichsweise schnell eine hohe Impfquote vorweisen konnte.“ Die Direktorin des BIPS, Prof. Dr. Iris Pigeot, richtete während des Empfangs ihren Dank insbesondere an die insgesamt rund 200 Mitarbeiter. „Die Expertise und Leidenschaft, die in diesem Haus stecken, sind unermesslich. Die Erfolge, die wir als Institut in den letzten vier Jahrzehnten erzielt haben, wären ohne das Engagement und die harte Arbeit jedes einzelnen Mitarbeitenden nicht möglich gewesen“, so Dr. Pigeot.

#### ERWEITERUNGSBAU IN PLANUNG

Um zukünftige Herausforderungen erfolgreich meistern zu können, freue sich das BIPS auf den Neubau, der das bestehende Gebäude in der Achterstraße ergänzen soll. Dieser Schritt wird es der Forschungseinrichtung ermöglichen, seine Kapazitäten auszubauen und das Institut optimal für die kommenden Jahre aufzustellen. So hatte der Bremer Senat 2021 einen Erweiterungsbau für das aus allen Nähten platzende Leibniz Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie beschlossen. Entstehen wird es gleich neben dem alten Gebäude des BIPS, nahe der Universität. Veranschlagte Kosten für den neuen Bürokomplex, der mit großem Hörsaal und Raum für die dringend benötigte Erweiterung der IT ausgestattet sein wird, sind 13,6 Millionen Euro. Da das BIPS ein Institut der Leibniz Gemeinschaft ist, übernimmt der Bund mit 6,8 Millionen Euro die Hälfte der Kosten für den Erweiterungsbau. Die verbleibenden 6,8 Millionen Euro werden vom Land Bremen finanziert. Neben weiteren Grußworten von Prof. Dr. Martina Brockmeier, Präsidentin der Leibniz-Gemeinschaft, und Prof. Dr. Jürgen May, Vorstandsvorsitzender des Bernhard-Nocht-Instituts für Tropenmedizin in Hamburg und stellvertretender Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats des Instituts, rundeten Fachvorträge von Prof. Dr. Oliver Razum, Universität Bielefeld, Dr. João Breda, Weltgesundheitsorganisation, und Prof. Dr. Elsebeth Lynge, Universität Kopenhagen, das Programm des Senatsempfangs ab. Weitere wissenschaftliche Referate und Anekdoten aus 40 Jahren epidemiologischer Forschung bildeten den zweiten Teil der Jubiläumsveranstaltung, der in der Glocke stattfand.

**STARK**  
GEBÄUDEREINIGUNG

SAUBERE ARBEIT  
**HEUTE WICHTIGER  
DENN JE!**

Wir sind Ihr Ansprechpartner für professionelle und hygienische Gebäudereinigung. Gehen Sie mit uns in eine saubere und sichere Zukunft.

Stark Gebäudereinigung GmbH  
info@stark-service.de  
www.stark-service.de

An der Riede 4  
28816 Stuhr  
Tel.: 0421 806000

Hafenstraße 135  
27576 Bremerhaven  
Tel.: 0471 50436979

Nadorster Straße 30  
26123 Oldenburg  
Tel.: 0441 18004576

WIR LEBEN HYGIENE!





## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN DES VERTRIEBS VON VIDEOSPIELEN

**Ein Computerspiel zu entwickeln ist aufwendig, braucht in der Regel immense Mengen Kapital. Inmitten der Bremer Innenstadt floriert seit mehr als 20 Jahren ein bis heute unabhängiger Entwickler. Ein spannender Blick in die Gewerke einer Branche zwischen Genie und Wahnsinn, zusammengehalten von Leidenschaft.**

„Videospielentwicklung ist aus Investorensicht eigentlich ein bisschen wahnsinnig“, ordnet Julian Falk Oliver Strzoda ein. Und doch kreiert King Art Games, das er inzwischen seit sieben Jahren als Business Development Manager gemeinsam mit den beiden Gründern Marc König und Jan Theysen leitet, seit mehr als 20 Jahren erfolgreich Unterhaltungssoftware



bereich könne natürlich auch aus dem Homeoffice gearbeitet werden. Rund 50 Prozent der Entwicklungskosten können für internes Personal angesetzt werden.

#### EXTERNE DIENSTLEISTER SIND UNERLÄSSLICH

Allerdings arbeiten längst nicht alle Entwickler direkt bei King Art. „Wir setzen stark auf externe Dienstleister, die zur ersten Garde ihrer Zunft gehören“, ordnet Julian Strzoda ein. Dies biete sich immer dann an, wenn hausintern nicht zu jeder Zeit ausreichend Arbeit für diese Gruppe da wäre, um sie wirtschaftlich einzusetzen. Ebenfalls würdig, separat erwähnt zu werden, seien die Kosten für Lokalisierung und Sprachaufnahmen oder die Qualitätssicherung während der Entwicklung. Weitere Rechnungspunkte wie Lizenzgebühren für Software, Hardwarekäufe, Miete, Strom, Heizung oder alles andere kommt im Vergleich zum Personal unter ferner liefen. Was allerdings ebenfalls locker einiges an Geld aufrufen kann, ist das Marketing: Man rechne schlicht noch mal die Hälfte obendrauf.

#### WIE WIRD EIN VIDEOSPIEL VERTRIEBEN?

Erscheint ein Spiel, endet die Arbeit allerdings noch lange nicht: Abseits des Beseitigens von verbliebenen Fehlern durch Updates und der Produktion von Erweiterungen, heutzutage meist DLCs (downloadable Content) genannt,

#### „Abo-Modelle sind ein Teil unserer Zukunft.“

sind kostenlose Add-ons eine mitunter lohnende Option: „Sie stellen ein starkes Backing für einen Kauf auch nach zwei oder drei Jahren dar“, erklärt Strzoda mit Verweis auf den sogenannten Midtale. Denn die Vertriebsstrategien richten sich anhand von vier Phasen aus: Early-, Mid- oder Longtale sowie Backlog. Dabei hat nur die Frühphase einen klaren Zeitpunkt als Start, nämlich den Release – wobei der Vorverkauf mit in diese Phase

zählt. Alle anderen Übergangspunkte werden von Preisreduktionen auf digitalen Verkaufsplattformen bestimmt. Je fortgeschrittener, desto stärker wird reduziert. „Iron Harvest“ ist aktuell noch im Midtale – mehr als zwei Jahre nach Erscheinen. Generell liegt dieser meist bei etwa drei bis fünf Jahren. „Das ist aber je nach Titel verschieden.“ Als Investor hat man das Ziel, spätestens hier das Geld wieder in der Kasse zu haben. Im Longtale steigen die Rabatte weiter und der Grundpreis wird zumeist reduziert. Erreicht ein Spiel den Backlog, steht es zwar noch zum Verkauf, aber weder wird noch aktiv dafür entwickelt, noch wird der Titel bei Sales separat betrachtet. Vor allem bis zum Midtale spielen seit einigen Jahren Abo-Modelle eine zentrale Rolle. Diese sind vergleichbar mit Streamingdiensten wie Netflix und Amazon Prime, nur können darüber halt Spiele gespielt werden. Der Microsoft Gamepass ist hier aktuell der mit Abstand stärkste Vertreter. „Abo-Modelle sind ein Teil unserer Zukunft“, ist sich Strzoda für seine Branche sicher. „Die Konsumenten sind dafür sehr zugänglich.“



Julian Falk Oliver Strzoda (l.) mit dem polnischen Illustrator Jakub Rozalski auf der Gamescom 2019. Auf Rozalskis Kunstwerken basiert „Iron Harvest“.

für verschiedene Plattformen. Das unabhängige Unternehmen hat seinen Sitz in der Bremer Innenstadt. Liegt durchaus ein wichtiger Teil der Geschichte von King Art in der Entwicklung von über einem Dutzend erfolgreichen Browser- und Mobile Games, sind es heute allen voran Spiele für den Heimcomputer sowie die Flaggschiff-Plattformen von Microsoft, Sony und Nintendo, die den Markt für das Bremer Unternehmen abstecken. In seiner Firmengeschichte hat das stetig wachsende Team mehr als 50 Projekte erfolgreich abgeschlossen. Die bekanntesten Werke sind die Serie „Book of Unwritten Tales“, „Die Zwerge“ (basiert auf dem gleichnamigen Bestseller-Roman von Markus Heitz) oder der jüngste Titel, „Iron Harvest“.

#### WAHNSINN MIT SYSTEM

Aber worin liegt nun der Wahnsinn in der Entwicklung von Spielen für Computer und Konsolen? „Videospiele haben eine sehr lange Zeitspanne an Vorfinanzierung – meist mehrere Jahre“, erklärt Strzoda. „Und selbst dann ist nicht in Stein gemeißelt, ob das Produkt erfolgreich am Markt ist.“ In gewisser Weise sei dies mit Filmen zu vergleichen, aber bei modernen immersiven Medien kommt Varianz ins Spiel: „Die Technologie am Markt ändert sich während der Entwicklung.“ Es besteht also die Gefahr, dass ein Spiel bereits auf einem oder mehreren Feldern (Sound,

Grafik etc.) veraltet ist, wenn es erscheint. Derzeit arbeitet Entwickler King Art mit Plaion als Publisher zusammen, das seinen Sitz in Österreich hat. „Exemplarisch kann man sagen, dass 9 von 10 Spielen keinen großen oder manchmal gar keinen Gewinn abwerfen, aber das zehnte so viel Geld macht, um alles am Laufen zu halten“, gewährt Strzoda Einblick. Dabei ist der Publisher aber mehr als Geldgeber – vor allem bei King Art, wo auf das sogenannte Co-Publishing-Konzept gesetzt wird. „In kurz: Wir haben mehr Kontrolle, aber tragen auch mehr Risiko.“ Harmonisieren könne das nur, wenn beide sich stets und vertrauensvoll im Dialog befinden.

#### WOREIN FLIESSEN DIE INVESTITIONEN?

Der mit Abstand größte Teil der Geldmittel pro Projekt geht in die Mitarbeiter – aus gutem Grund. „Wir sind kein Freund von Hire and Fire. Einmal angestellte Leute bleiben angestellt, denn wie in jeder anderen Branche sind die Mitarbeiter unser Kapital“, zeigt er sich nur zu bewusst, auf welchen Beinen King Art steht. Rund 110 Köpfe ist das Unternehmen inzwischen stark. „Wir haben Kollegen aus 16 verschiedenen Nationen.“ Deshalb ist auch die Firmensprache Englisch. „Die kulturelle Vielfalt ist in unserer Branche schon einzigartig, wir wollen, dass jeder seinen Charakter und Background voll einbringt.“ Je nach Projektphase und Aufgaben-



Die Mitarbeiter von King Art: Ihnen macht die Arbeit an modernen Videospielen in einem Team aus Gleichgesinnten viel Freude.



RYTLEX SORGT FÜR BEWEGUNG IM LLOYDHOF

# Innovative und effiziente CITYLOGISTIC

Schon seit längerer Zeit machen sich in vielen deutschen Innenstädten vermehrt Leerstände bemerkbar. So haben Corona-Pandemie, der demografische Wandel und insbesondere der Online-Handel sichtbare Spuren hinterlassen. Mit der Logistiklösung CityCube, einem Micro-Hub, der am 9. Mai im Lloydhof eröffnet hat, möchte das Bremer Unternehmen RytleX nun den innerstädtischen Lieferverkehr innovieren und dadurch den Einzelhandel stärken.

Weil der Einzelhandel, im Gegensatz zum E-Commerce, im Innenstadtbereich mit hohen Fixkosten behaftet ist, dadurch zusätzliche Serviceangebote oft schwierig, individuelle Lieferungen für einzelne Händler meist unwirtschaftlich sind, plant das Bremer Unternehmen RytleX den innerstädtischen Lieferverkehr von Grund auf zu ändern. Herzstück des Vorhabens ist der Micro-Hub CityCube, eine Logistiklösung, bei der unter

anderem effiziente Anlieferungsinfrastrukturen mit einer automatisierten Waren- und Sendungssortierung kombiniert werden sollen. Zum Konzept zählen darüber hinaus Dark Stores – Einzelhandelsgeschäfte oder Distributionszentren, die ausschließlich für den Online-Einkauf existieren –, weitere neue lokale Dienstleistungen sowie eine Flotte von Elektro-Lastenrädern. Der neue Ansatz sieht vor, dass Waren zum CityCube geliefert und

anschließend von dort für teilnehmende Geschäfte zusammengestellt werden. Mit den Elektro-Cargobikes geht es dann auf die „letzte Meile“. Sie werden sowohl zur Belieferung der Einzelhandelsgeschäfte genutzt als auch dafür, Einkäufe von Kunden nach Hause zu bringen. Zunächst nutzen zehn Geschäfte das neue Logistiksystem.

## PRÄSENZHANDEL STÄRKEN

Kick-off für das laut Unternehmen „erste nachhaltige, urbane RytleX-Logistik-Ecosystem“ war am 9. Mai im Lloydhof. „Mit dem Micro-Hub werden wir nicht nur den innerstädtischen Lieferverkehr grundlegend ändern. Wir machen mit diesem innovativen Logistik-Konzept die City auch noch attraktiver. Denn wir entlasten sie so von Lastwagen und Transportern. Und das Konzept wird den Präsenzhandel gegenüber der Online-Konkurrenz stärken. Denn einkaufen und liefern lassen geht jetzt auch im



Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte mit einem der Lastenräder, die für eine moderne Logistik in der Innenstadt sorgen sollen.

lokalen Handel – und Beratung gibt es noch dazu“, sagte Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte beim feierlichen Anlass. Neben einer Belebung der Innenstadt und einer Verringerung des Lkw-Anlieferverkehrs bietet das System RytleX

zufolge auch neue Chancen lokaler Bindung und somit das Potenzial, neue Arbeitsplätze zu schaffen. Zudem soll der CityCube als Innovationszentrum und Innovations-Lab für Studierende sowie als Eventforum dienen.



WIR SUCHEN ZUM NÄCHSTMÖGLICHEN ZEITPUNKT FÜR UNSEREN STANDORT IN DELMENHORST BEI BREMEN EINE/N

## PR-BERATER (M/W/D)

Inhabergeführt, unabhängig und mit vollem Einsatz: Das ist die Borgmeier Media Gruppe. Als eine der führenden PR-Agenturen Deutschlands sind wir Experten für moderne Pressearbeit, strategische Öffentlichkeitsarbeit und innovative Online-PR in der B2B- und B2C-Kommunikation. Mit unserem Know-how in den Bereichen Lifestyle, Medizin, Technik, Logistik und IT sowie dem richtigen Gespür für den aktuellen Zeitgeist und die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden bilden wir die ideale Schnittstelle zwischen unseren Klienten und der Öffentlichkeit.

### DEINE AUFGABEN:

- strategische Planung, Konzeption und Beratung in allen Belangen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- eigenverantwortliches Projektmanagement
- eigenständige Recherche und Verfassen von Pressemitteilungen, Produktinformationen, Statements und Fachtexten
- organisatorische und redaktionelle Betreuung von Kundenmagazinen
- Lancieren von Interviews sowie Organisation und Betreuung von Presstereinen
- Kontaktpflege zu Kunden und Journalisten

### DAS BRINGST DU MIT:

- ein abgeschlossenes Studium (z. B. Marketing, BWL, Kommunikationswissenschaften)
- mehrjährige Berufserfahrung in der Kommunikations- und PR-Branche, gerne in einer Agentur oder einer Pressestelle
- gute Kontakte in die Medienbranche
- sehr gute und kreative Schreibfähigkeiten
- Spaß an der Kommunikation und an der Entwicklung von kreativen PR-Ideen
- eine eigenverantwortliche, zielorientierte und strukturierte Arbeitsweise, Organisations-talent und Umsetzungsstärke
- einen Führerschein Klasse B

### WIR BIETEN DIR:

- ein vielfältiges Kundenspektrum mit spannenden Herausforderungen
- eigenverantwortliches Arbeiten innerhalb des Teams
- flache Hierarchien
- ein unbefristetes Arbeitsverhältnis
- Gleitzeit mit Kernarbeitszeiten zwischen 10 und 16 Uhr
- die Möglichkeit hybriden Arbeitens (nach Einarbeitung und Rücksprache)
- eine Fitnesskarte von Hansefit
- Mitarbeiter-Events
- eine optimale Verkehrsanbindung



Borgmeier Media Gruppe



Berufserfahrung

Sende uns bitte deine aussagekräftige Bewerbung unter Angabe deines Gehaltswunsches sowie deines frühestmöglichen Eintrittstermins an:



Delmenhorst bei Bremen



PR / Marketing / Kommunikation / Redaktion

Frau Ursula Kasubke | kasubke@borgmeier.de  
Borgmeier Media Gruppe GmbH • Lange Straße 112 • D-27749 Delmenhorst  
Fon: +49 (0) 42 21 - 93 45-0 • www.borgmeier.de



Präsenz / Mobil



Vollzeit

WIR FREUEN UNS AUF DEINE BEWERBUNG!

# Wir schleichen. Aber nicht, weil wir langsam wären.

## Innenstadtzustellung in dicker Luft war gestern

Heute sind wir emissionsfrei unterwegs mit vielen E-Fahrzeugen. Sehen können Sie uns immer - nur hören nicht mehr. Die **CITIPOST**: Komplett klimaneutral.

[www.citipost-nordwest.de](http://www.citipost-nordwest.de)

**CITIPOST**  
Bringt mehr als man denkt.



GENERALISTISCHE PFLEGEAUSBILDUNG UND NEUES ZUHAUSE FÜR AZUBIS

# AUSBILDUNG

## im Fokus

Auf dem Ellener Hof beginnen demnächst die Bauarbeiten für Bremens erstes Auszubildendenwohnhaus.



Bild: Caspar Sessler Fotografie

Bei vielen Bremer Unternehmen hat sich der Fachkräftemangel zu einer der führenden Herausforderungen entwickelt. In Bremen arbeitet man deshalb akribisch daran, jungen Talenten eine Ausbildung vor Ort schmackhaft zu machen. So stand das Thema Ausbildung auch beim diesjährigen Tag der Pflegenden, am 12. Mai, im Vordergrund. Derweil wurde auf dem Ellener Hof der Spatenstich für das erste Bremer Zuhause für Auszubildende getätigt.

Ziel des Tags der Pflegenden, der weltweit alljährlich am 12. Mai begangen wird, ist es, auf die professionell Pflegenden, ihre Arbeit und ihre Arbeitsbedingungen hinzuweisen. Wie in anderen Branchen auch, so hat sich hier in den vergangenen Jahren das Problem des Fachkräftemangels herauskristallisiert. Zuletzt hatte diese Herausforderung sowohl bei der Hansa-Gruppe als auch bei den Altenpflegeeinrichtungen von Convivo zu einer Schieflage beigetragen. Global sieht die Lage nicht anders aus. Deshalb kommt es nicht von ungefähr, dass das diesjährige Motto, welches der International Council of Nurses (ICN) festlegt, „Our nurses. Our future“, grob übersetzt „Unsere Krankenpfleger. Unsere Zukunft“, lautet. „Wenn wir an die Zukunft der Pflege denken, stehen wir vor zwei Herausforderungen: Der Beruf muss endlich wieder so attraktiv werden, dass das vorhandene Personal gut und gerne arbeitet, und wir müssen mehr neue Pflegekräfte ausbilden“, sagt Gesundheitssenatorin Claudia Bernhard. Um beide Herausforderungen zu bewältigen, brauche es in Bremen und in ganz Deutschland endlich eine bedarfsgerechte Personalbemessung. „Die Einführung der PPR 2.0 (Pflegepersonalregelung 2.0) steht flächendeckend noch aus und für mich auf zu wackeligen Beinen. Nur mit genügend Personal kann sowohl ein gutes Arbeiten ermöglicht als auch die Ausbildung neuer Pflegekräfte gewährleistet werden“, so die Senatorin weiter.

### BREMEN AUF EINEM GUTEN WEG

Im Jahr 2020 wurde die Berufsausbildung bundesweit als generalistische Pflegeausbildung neu aufgestellt. Nach einer dreijährigen Ausbildung haben auch im Land Bremen die ersten Auszubildenden hier ihren Abschluss als Pflegefachfrau beziehungsweise Pflegefachmann erlangt. Gesundheitssenatorin Bernhard dazu: „Die generalistische Pflegeausbildung verfolgt das Ziel, durch mehr

Flexibilität attraktiver für junge Menschen zu sein und eine EU-weite Anerkennung des Berufsabschlusses herzustellen. Die Pflege ist ein sehr abwechslungsreicher Beruf und wer weniger spezialisiert ausgebildet ist, kann in sehr verschiedenen Versorgungsbereichen tätig werden und in seinem Berufsleben interessante, anfangs vielleicht nicht so naheliegende Stellen ausprobieren.“ Die Senatorin weiter: „Wir merken, dass vor allem in den Kinderkliniken der Bedarf an Pflegekräften sehr groß ist. Die Anforderungen in der Kinderkrankenpflege sind nun einmal speziell und könnten in der Generalistik viel besser abgebildet werden, wenn der praktische Teil der Ausbildung auch zu einem größeren Teil in der pädiatrischen Versorgung stattfindet. Dies ist für zehn Auszubildende jedes Kurses der Gesundheit-Nord und teilweise auch in Bremerhaven-Reinkenheide der Fall, wenn sie die Vertiefung ‚Pädiatrie‘ gewählt haben.“ In Bremen habe man die Zahl der neuen Auszubildenden mit der Einführung der Generalistik erhöhen können. Wichtig sei aber, jetzt nicht stehen zu bleiben, sondern den Auszubildenden ein attraktives Lern- und Arbeitsumfeld zu bieten. Insbesondere die Pandemie habe

„Ich freue mich sehr, dass jetzt Form annimmt, worauf wir alle mit viel Engagement hingearbeitet haben.“

gezeigt, dass alle Anstrengungen noch einmal erhöht werden müssen, um die Pflegeausbildung und den Pflegeberuf ansprechender zu gestalten. „Mit unseren Plänen für ein großes Ausbildungszentrum am Klinikum Bremen-Mitte oder dem integrierten Gesundheitscampus sehe ich Bremen auf einem sehr guten Weg.“

### NEUER ANLAUFFUNKT FÜR AUSZUBILDENDE

Damit sich Auszubildende in Bremen ganz zu Hause fühlen, wurde am 4. Mai ein Schritt getan. Auf dem Ellener Hof, genauer gesagt an der

Kreuzung Ludwig-Roselius-Allee/Pawel-Adamowicz-Straße, wurde an besagtem Tag der symbolische Spatenstich für das erste Auszubildendenwohnhaus der Freien Hansestadt gefeiert. Auf fünf Geschossen und rund 1.700 Quadratmetern Fläche sollen 53 Appartements für junge Menschen entstehen, die sich auf ihren Einstieg ins Berufsleben vorbereiten. Getragen wird das Projekt von der gemeinnützigen Stiftung Maribondo da Floresta. An den Investitionskosten von insgesamt rund 9 Millionen Euro beteiligt sich Bremen mit einem Zuschuss von 2,4 Millionen Euro. „Ich freue mich sehr, dass jetzt Form annimmt, worauf wir alle mit viel Engagement hingearbeitet haben“, sagte Bremens Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, Kristina Vogt, zum feierlichen Anlass. „Mit Bremens erstem Auszubildendenwohnhaus bekommen junge Menschen in Ausbildung nun einen Anlaufpunkt in unserer Stadt, der auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist und der ihnen kostengünstiges Wohnen ermöglicht – ein wichtiges Entscheidungskriterium und damit auch ein gutes Argument für



Claudia Bernhard, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz

Bremen als Ausbildungsstandort“, so Vogt. Zukünftigen Bewohnern sollen nicht nur eigene moderne Appartements zur Verfügung stehen, sondern beispielsweise auch Gemeinschaftsräume für Spiel, Sport und das Lernen sowie eine Lounge als Frühstücks- und Aufenthaltsraum. Beim geplanten Neubau spielt darüber hinaus das Thema Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. So ist beabsichtigt, das Gebäude zu 85 Prozent aus Holz zu errichten. Zudem sind eine Dachbegrünung und eine Photovoltaik-Anlage vorgesehen.

### ORT DER INKLUSION

„Damit passt das Vorhaben wunderbar in das sozial-ökologische Modellvorhaben Stadtleben Ellener Hof, das als Klima- und Fahrradquartier zusätzlich Möglichkeiten bietet, sich in direkter Nachbarschaft für Klimaschutz, für das Miteinander von Generationen und Kulturen oder für Teilhabe zu engagieren“, sagt Jan Fries, Staatsrat bei der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport. Zukünftig soll das Auszubildendenwohnheim dann auch von den Mitarbeitern der Teufelsmoor gGmbH, einer gemeinnützigen Tochter der Stiftung Maribondo da Floresta, betreut werden, sei es bei Hausmeistertätigkeiten, bei der Reinigung von Treppenhäusern oder auch bei der tatkräftigen Unterstützung beim Ein- oder Auszug. „Bei uns arbeiten Menschen mit Einschränkungen, denen wir hier vor Ort gern neue Möglichkeiten eröffnen möchten“, so Vorstand der Stiftung Uwe Frye.



Für die Zukunft der Pflege sei es wichtig, noch mehr Fachkräfte auszubilden und den Beruf der Pflegefachkraft attraktiver zu gestalten.



NEIFER GEBÄUDESERVICE

# Professionelle und nachhaltige Reinigungsdienstleistungen



Die Einhaltung der eigenen Qualitätsansprüche steht an oberster Stelle.

**Gebäude, Service, Menschen – diese drei Schlagworte gehören zum Bremer Gebäudeservice Neifer und sie zeigen unverkennbar, wo der Fokus des Unternehmens liegt. Mit maßgeschneiderten Reinigungskonzepten sorgt das Team rund um Inhaber Dennis Neifer tagtäglich nicht nur für Sauberkeit, sondern auch für zufriedene Kunden.**

Der Arbeitsalltag ist abwechslungsreich und das Team vom Neifer Gebäudeservice ist da zu finden, wo es dem Schmutz den Kampf ansagen kann. Zu den Einsatzorten gehören Unternehmen, Büros, Kliniken und Praxen, Hotels, Treppenhäuser, Restaurants und viele weitere Bereiche und Branchen. Gegründet wurde der Gebäudeservice 2020. Neifer wagte als eingetragener Kaufmann den großen Schritt, alleine, in einem 16 Quadratmeter großen Büro. Nach einem guten halben Jahr konnte er schon sechs Angestellte beschäftigen. Mittlerweile ist das Unternehmen beträchtlich gewachsen. Es folgte ein Umzug und die Firmenzentrale befindet sich nun im Bremer Tabakquartier. Zur Unternehmensflotte gehören inzwischen fünf Fahrzeuge und die Zahl der Mitarbeiter ist unterdessen auf 33 gestiegen. Tätig ist das Team in Bremen und im gesamten norddeutschen Raum.



Elisabeth und Dennis Neifer, persönliche Assistentin und Geschäftsführer des Neifer Gebäudeservice

## EINE IDEE UND DER DAZUGEHÖRIGE MUT ZUR SELBSTSTÄNDIGKEIT

Neifer ist gelernter Glas- und Gebäudereiniger und schon seit 24 Jahren in dieser Branche. Seine Ausbildung hat er 2002 erfolgreich abgeschlossen. Nach Verlassen seines Ausbildungsunternehmens im Jahr 2005 durchlief er mehrere weitere Unternehmen. Bei den darauffolgenden Tätigkeiten als Objekt- oder Vertriebsleiter tauchten

immer wieder Vorstellungen auf, wie man den Service im Gebäudereinigungsbereich noch ein bisschen verbessern könnte. Leider fanden diese Ideen bei den damaligen Geschäftsführern keine Resonanz und so fragte sich Neifer schließlich: „Warum nicht selber machen?“ Gesagt, getan, doch dann kam kurz nach der Existenzgründung Corona mit all den bekannten Einschränkungen. Aber glücklicherweise hat die Zeit der Pandemie dem Unternehmen nicht geschadet, ganz im Gegenteil, es ist dadurch extrem gewachsen. Inzwischen ist sogar, nach anfänglicher Skepsis, Neifers Frau Elisabeth zum Team dazugestoßen. Seit zehn Monaten ist sie in Vollzeit als persönliche Assistentin unterstützend im Unternehmen tätig.

## DIE UMWELT IM ARBEITSALLTAG IM BLICK. NEIFER GOES GREEN

Besonderen Wert legt das Unternehmen auf das Thema Nachhaltigkeit. Aus diesem Grund wird bei der Auswahl der zu benutzenden Reinigungsmittel Wert auf Umweltverträglichkeit gelegt und werden weitestmöglich milde, biologisch abbaubare Reinigungsmittel verwendet. „Das ist tatsächlich extrem wichtig geworden, selbst die Kunden legen da teilweise sehr großen Wert drauf. Auch größere Unternehmen haben diesbezüglich tatsächlich Anforderungen, und das nicht nur bei Reinigungsmitteln, auch bei der Glasreinigung. Wir haben zum Beispiel eine Glasreinigung ohne Chemie, mit einer Osmoseanlage. Wir können vom Boden aus in einer Höhe von bis zu 17 Metern arbeiten, mit normalem Wasser, ganz ohne Chemie“, berichtet Neifer. Die Mit-



Dennis Neifer punktet mit jahrelanger Erfahrung in der Branche.

arbeiter behalten bei der Verrichtung ihrer Arbeit den Umweltaspekt ganz selbstverständlich im Blick. Regelmäßige Schulungen des Teams sorgen für einen sparsamen und effizienten Einsatz von Reinigungsmitteln, eingesetzte Dosierhilfen reduzieren gleichzeitig den Gesamtverbrauch. Gleiches gilt für die Reinigungsgeräte und Maschinen, sie erfüllen ebenfalls die Kriterien der Energieeffizienz, des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit.

## SCHWIERIGKEITEN UND MOTIVATION

Trotz der Erfolgsbilanz der vergangenen drei Jahre gilt es, sich immer wieder mit Herausforderungen zu arrangieren. Eine davon stößt Neifer immer mal wieder auf. „Die Gebäudereinigung hat einen extrem schlechten Ruf, es gibt viele kleine Firmen, die das wirklich zum

## QUALITÄTSVERSPRECHEN UND ZIELE

Worauf sich bestehende und neue Kunden bei seinem Team und seinem Unternehmen verlassen können, weiß der Geschäftsführer genau. „Auf guten Service, definitiv. Wir haben gute, gründliche Mitarbeiter – Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, das ist das A und O.“ Zur Einhaltung der Qualitätsansprüche erfolgen dementsprechend regelmäßige Überprüfungen vor Ort, zur Abnahme der eigenen Dienstleistungen. Zur kontinuierlichen Qualitätswahrung werden alle Mitarbeiter regelmäßig geschult. Auf die abschließende Frage nach Zielen für das laufende Geschäftsjahr erwähnt Neifer die geplante Umwandlung des Unternehmens in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung und ergänzt motiviert: „Weiter zu wachsen.“



Zusammen ein starkes Team: Dennis und Elisabeth Neifer vom Gebäudeservice Neifer



BÜRGERSCHAFTSWAHL: RICHTUNGSWEISENDE WEICHENSTELLUNG

# Wirtschaft fordert: KEIN „WEITER SO“



**Die Sozialdemokraten waren klare Gewinner der Bürgerschaftswahl am 14. Mai in Bremen. Der Blick auf die Personenstimmen zeigte den Beliebtheitsgrad von Dr. Andreas Bovenschulte. Hinter den 141.199 Stimmen für ihn kam lange nichts. Bremens Sozialdemokraten um Andreas Bovenschulte konnten somit entscheiden, mit wem sie in den nächsten vier Jahren regieren werden. Was sagt die Wirtschaft dazu?**

Bündnis 90/Die Grünen hatten herbe Verluste hinnehmen müssen, was insbesondere der Verkehrspolitik von Umweltsenatorin Maike Schaefer zugeschrieben wurde, die mittlerweile mit dem Rücktritt von ihren Ämtern die Konsequenzen aus der Wahlschlappe gezogen hat. Landesvorstandssprecher Florian Pfeiffer wollte oder konnte mögliche Nachfolger in der Kürze der Zeit bis zu den Sondierungsverhandlungen und Koalitionsverhandlungen noch nicht benennen. Christoph Spehr, Landessprecher der Bremer Linken, ließ keine Zweifel daran, das bisherige Bündnis fortsetzen zu wollen. Er sah in dem Ergebnis, das sich nahezu genau auf dem Niveau von 2019 befand, einen „sehr starken Vertrauensbeweis und eine erfolgreiche Entkopplung von der bundespolitischen Entwicklung“. Die Bremer CDU drängte gleichfalls auf eine Regierungsbeteiligung, wobei der Landesvorsitzende und IT-Unternehmer Carsten Meyer-Heder betonte: „Die SPD ist derzeit unser einziger möglicher Regierungspartner.“ Die Wechselstimmung aus dem Jahr 2019 sei auch jetzt noch vorhanden. Die Liberalen, die knapp die 5-Prozent-Hürde geknackt hatten, spielten bei den Sondierungsgesprächen auf-

grund der inhaltlich erheblichen Differenzen zu den Grünen eine allenfalls marginale Rolle. Der Bremer FDP-Generalsekretär Claas Bansemer war „(...) gespannt, ob die SPD auf uns zukommt“. Die Bürger in Wut (BIW) mit der Landesvorsitzenden Julia Tiedemann blieben trotz hohem Stimmanteil insbesondere in Bremerhaven aus bekannten Gründen außen vor und hatten sich schon ganz auf Oppositionsarbeit eingestellt.

Koalitionspartnern verkündete die SPD die Entscheidung am 24. Mai: Bereits gegen Mittag sickerten erste Informationen durch, dass die Entscheidung für eine künftige Regierungskoalition in einem rot-grün-roten Bündnis gefallen war. Obschon der Bremer SPD-Chef Reinhold Wetjen das Ergebnis nicht unmittelbar bestätigen wollte, wurde die Information in der Öffentlichkeit lanciert, der Wahlsieger werde mit den Grünen und

*„Bremen braucht jetzt eine Politik, die die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft ins Zentrum stellt.“*

Michael Kleine,  
Regionalvorsitzender Bremer Familienunternehmer e. V.

**ENTSCHEIDUNG GEFALLEN**

Nach getrennten und – wie alle Beteiligten einhellig äußerten – konstruktiven Sondierungsgesprächen zur möglichen gemeinsamen Regierungsarbeit sowohl mit den Grünen, Linken als auch den Christdemokraten als potenziellen

Linken über eine Fortsetzung des bestehenden Regierungsbündnisses verhandeln. Andreas Bovenschulte und Reinhold Wetjen betonten, die Sondierungsgespräche seien durchweg konstruktiv gewesen. Es gehe erstens darum, mit wem man die gemeinsamen Ziele am besten umsetzen, und zweitens, in wel-



Bild: Senatspressestelle

Strahlender Wahlgewinner mit Sympathiebonus: Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte, Präsident des Senats, Spitzenkandidat der SPD



Bild: Senatspressestelle

Zog nach dem desaströsen Wahlergebnis die Konsequenzen und steht als Senatorin nicht mehr zur Verfügung: Bürgermeisterin Dr. Maike Schaefer, Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau



Bild: Jörg Sarbach

Handelskammer-Präses Ernst Dubbers-Albrecht setzt sich seit Langem für ein Umdenken und gemeinsames Handeln von Politik und Wirtschaft ein.



Ein „Weiter so“ darf es nicht geben: Michael Kleine, Regionalvorsitzender Bremer Familienunternehmer e. V.

cher Konstellation man am erfolgreichsten die Handschrift der SPD am deutlichsten einbringen könne. So habe es auch mit den Christdemokraten Übereinstimmungen gegeben; über die exakten Inhalte der Gespräche sei allerdings Stillschweigen vereinbart worden. Präzisiert wurde der Konsens bzw. Dissens insofern nicht. Die CDU zeigte sich mit Spitzenkandidat Volker Imhoff enttäuscht und konnte nicht nachvollziehen, dass die Grünen als eigentliche Wahlverlierer künftig doch wieder in Regierungsverantwortung stehen sollten. Einige der Wirtschaftsvertreter sahen das ähnlich oder meldeten zumindest ihre Bedenken an.

**MEINUNGSSTARKE POSITION DER HANDELSKAMMER**

Bereits frühzeitig hatte die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven ihre Positionen für die Wirtschaft innerhalb der kommenden Legislaturperiode vorgestellt. Basis dieser Positionierung war eine im Vorfeld der Bürgerschaftswahlen durchgeführte Standortumfrage, an der 888 Unternehmerinnen und Unternehmer aus Bremen und Bremerhaven teilgenommen hatten. Heraus kristallisiert hatte sich, dass die Zufriedenheit der Unternehmen im Land Bremen mit dem Wirtschaftsstandort seit der Bürgerschaftswahl 2019 merklich abgekühlt war. Und da die Wirtschaftsvertretung deutlichen Nachholbedarf sieht, hatte sie einige Forderungen auf der Agenda. So forderte die Wirtschaft für die kommende Legislaturperiode wieder mehr Gestaltungsfreiheiten für unternehmerisches Handeln ein. Ebenso sei es für die Entwicklung des Landes Bremen auch wichtig, stärker als bisher unternehmerisches Know-how einzubeziehen. Der Leistungsgedanke müsse wieder ein stärkeres Gewicht erhalten, Innovation als Stärke verstanden werden. Schließlich sei für das Land auch von Bedeutung, dass die Herausforderungen pragmatischer als bisher angepackt werden.

**DEREGULIERUNG UND BESCHLEUNIGUNG**

So sagte Handelskammer-Präses Eduard Dubbers-Albrecht bei der Vorstellung der Positionierung und der Standortumfrage der Handelskammer: „Der Staat greift immer mehr in wirtschaftliche Prozesse ein. Durch wachsende Bürokratie werden die Unternehmen zunehmend belastet, anstatt Rahmenbedingungen zu haben, die für ihr erfolgreiches unternehmerisches Handeln erforderlich sind.“ Genehmigungs- und Planverfahren müssten dringend beschleunigt, Bauantragsbürokratie reduziert werden. Weiterhin verlangt die Handelskammer die Abschaffung der Ausbildungsabgabe, die als kostenintensiv, wirtschaftshemmend und bürokratisch bezeichnet wird und längst zum Reizthema geworden ist. Matthias Fonger, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer: „Angesichts der hohen Bedeutung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit ist es wichtig, die industrielle Produktion im Land – wo immer es möglich ist – zu stärken.“



Die Unternehmen dürfen nicht unter unnötigen Belastungen leiden. In Bremen sorgen sich die Unternehmen gerade vor allem um die Rahmenbedingungen, den Fachkräftemangel sowie die Energie- und Rohstoffpreise. Zudem werde die Inlandsnachfrage kritischer beurteilt. In Bremerhaven beschäftigen die Betriebe auch weiterhin vor allem die Kosten für Energie und Rohstoffe – mit Abstand das größte Geschäftsrisiko aus Sicht der Unternehmer in der Seestadt.

#### **BREMER FAMILIENUNTERNEHMER FORDERN POLITISCHEN WANDEL**

Die Bremer Familienunternehmer forderten bereits im Vorfeld, dass es nach der Wahl zu einem politischen Wandel in Bremen kommen solle, der das hanseatische Bundesland wieder zum attraktiven Standort macht. Bezweifelt wurde, dass dieser Wandel gelingt, falls die SPD die bestehende Koalition der vorherigen Legislaturperiode weiterführt. So äußerte sich der Regionalvorsitzende Michael Kleine, Geschäftsführer der Mac Panther GmbH: „Die Fortsetzung von Rot-Grün-Rot darf kein Automatismus sein. Bremen braucht jetzt eine Politik, die die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft ins Zentrum stellt.“ Das bedeute vor allem, die großen Missstände bei der Verkehrs- und Bildungspolitik anzugehen, anstatt weiter ideologische Klientelpolitik zu betreiben. Kleine weiter: „Das wird bei der Weiterführung der aktuellen Koalition kaum möglich sein.“ Das Sondierungsergebnis bezeichne-

te Kleine als eine „Absage an die dringend benötigte Modernisierung der Stadt“. Enttäuschend sei, dass sich die SPD offenbar gegen einen echten politischen Wandel entschieden habe. Umso wichtiger sei es jetzt, dass die Sozialdemokraten bei den Themen Bildung, Sicherheit und Verkehr die Fehler der Vergangenheit korrigieren und der Bür-

germeister das Thema Innenstadt – wie angekündigt – zur Chefsache macht, die Unternehmen bei sämtlichen wichtigen Entscheidungen einbezieht. Aufgestellt hatten der Die Familienunternehmer e. V. und Die Jungen Unternehmer einen gemeinsamen Forderungskatalog, der sich insbesondere auf die Themen der modernen Bildung, praxistauglichen Verkehrspolitik, des bezahlbaren Wohnraums für eine wachsende Stadt, der dynamischen Stadtteilentwicklung, effizienten Verwaltung und generationengerechter Haushalte bezog.

#### **NORDMETALL FÜR MEHR INDUSTRIELLE HINWENDUNG**

Der Nordmetall Verband der Metall- und Elektroindustrie e. V. organisiert in Bremen und Bremerhaven fast 30 Mitgliedsbetriebe mit rund 24.000 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern. Nordmetall-Hauptgeschäftsführer Dr. Nico Fickinger gratulierte Bremens Senatspräsident Dr. Andreas Bovenschulte (SPD) zu seinem Wahlerfolg und äußerte zugleich die Erwartungen der Interessenvertretung: „Bürgermeister Bovenschulte hat es in den vergangenen fünf Jahren vermocht,

#### **OFFENE WUNDEN DER BREMER BILDUNGSPOLITIK**

Insbesondere brauche Bremen keine Ausbildungsabgabe oder Verschärfung des Tariftreuegesetzes. Vielmehr sei eine auf Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit ausge-

*Nordmetall  
Verband der Metall-  
und Elektroindustrie e. V.  
gratuliert zum Wahlsieg,  
mahnt den künftigen Senat  
aber auch zur Konzentration  
auf die Stärkung  
des Wirtschaftswachstums.*



Bild: Christian Augustin

*In Zeiten rasant steigender  
Kosten und fehlender Fachkräfte  
solle sich der Senat auf die  
Stärkung des Wirtschaftswachstums  
konzentrieren.*

die Menschen für sich und seine Politik einzunehmen. (...) Angesichts der nationalen und internationalen Herausforderungen erwartet die Metall- und Elektronikindustrie im Norden eine noch stärkere Hinwendung zur Industrie an der Weser.“ Der Arbeitgebervertreter weiter: „Das Wahlergebnis gibt Bovenschulte die Chance, eine solche industriefreundlichere Politik nicht nur in gleicher, sondern auch in anderer Konstellation durchzusetzen.“ So habe der Bremer Senat in den vergangenen Jahren sehr stark auf sozial-ökologische Regulierungen gesetzt und zum Teil auch die Unternehmen erheblich belastet. In Zeiten rasant steigender Kosten und fehlender Fachkräfte solle sich der Senat auf die Stärkung des Wirtschaftswachstums konzentrieren, um Arbeitsplätze und Wohlstand an der Weser zu erhalten.

richtete Energiepolitik mit besonderem Fokus auf die Erneuerbaren nötig. Ebenso wichtig seien verstärkte Initiativen zur Bekämpfung des Fachkräftemangels und der beschleunigte Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Möglichen Bundesinitiativen für neue Steuern solle der künftige Senat eine klare Absage erteilen und gleichzeitig Haushaltsdisziplin walten lassen, um Bremens immense Verschuldung zu reduzieren. Gleichwohl legte er wie auch diverse weitere Akteure der hiesigen Wirtschaft den Finger in die offene Wunde der Bildungspolitik. So stand Fickinger dafür ein, dass die Schulpolitik nach den coronabedingten Ausfällen besonders stark die Berufsorientierung in den allgemeinbildenden Schulen fördern und die noch engere Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft forcieren müsse.

# BANG & OLUFSEN

## PRODUKTNEUHEIT BEOSOUND A5



Entdecken Sie jetzt den neuen tragbaren Lautsprecher BEOSOUND A5. Der mobile WLAN- und Bluetooth-fähige B&O-Lautsprecher ist in zwei Varianten erhältlich und bietet neben umfangreichen Musik-Streamingmöglichkeiten auch ein Ladepad für kompatible Geräte wie Mobiltelefone.

Für ausgezeichneten Klang sorgen 4 Lautsprecher, für einen lang anhaltenden Musikgenuss ein austauschbarer Hochleistungsakku. Lassen Sie sich beraten!



Modellvariante  
**DARK OAK**  
1099 €

Modellvariante  
**NORDIC WAVE**  
999 €



# BUNGALSKI GMBH

Am Wall 153-156 · 28195 Bremen · 0421-325500-0 · amwall.bremen@beostores.com · www.bungalski.com  
Große Straße 117 · 27283 Verden · 04231-308-0 · verkauf@bungalski.de · www.bungalski.com

Wir führen weitere Premiummarken:

LOEWE · METZ · PANASONIC · LG · AUDIOBLOCK · DYNAUDIO · SENNHEISER · THORENS · u. v. m.



# AUF DU BIST NICHT ZU KLEIN, UM DIE WELT ZU ÄNDERN

**Nachhaltiger leben und einen positiveren Einfluss auf die Umwelt ausüben, das waren 2020 die zwei entscheidenden Wünsche von Carina Hinrichsen, aus denen schließlich die Idee für ihr Unternehmen entstand. Seitdem produziert die Bremerin Wasch- und Reinigungsmittel ohne unnötige Chemie und ohne überflüssige Inhaltsstoffe.**

Den Wünschen und der Gründungsidee ging die Suche nach einem nachhaltigen Waschmittel voraus. Hinrichsen fing an sich mit Inhaltsstoffen zu beschäftigen und analysierte den vorhandenen Pulk an verschiedenen Produkten im eigenen Haushalt. Die 30-Jährige wollte keine Chemikalien, kein Bleichmittel, kein Mikroplastik, kein Palmöl, einfach keine schädlichen oder zwecklosen Zusatzstoffe. Die Suche war allerdings erfolglos und so krempelte sie die Ärmel selber hoch. Hinrichsen besorgte sich Inhaltsstoffe aus der Drogerie, schnappte sich einen Kochtopf und produzierte anhand eines klassischen DIY-Tutorials ein erstes, nachhaltiges Flüssigwaschmittel. Der Startschuss zum Experimentieren war gefallen und mit ihm der Beginn von Nature en Vogue.

## Die Devise bei den Inhaltsstoffen: Weniger ist mehr

Während bei den gängigen Waschmitteln die Liste der Inhaltsstoffe ellenlang und schwer zu verstehen ist, kann Hinrichsen ihre Zutaten klar definieren. Auf die Frage nach dem Hauptakteur ist die Antwort so einfach, wie sie gleichzeitig nachhaltig ist. „Das ist eigentlich, über den breiten Kamm gesehen, das reine Waschsoda. Ansonsten fallen jegliche Konservierungsstoffe, Duft-, Füll- und Farbstoffe, sowie chemische Parfüms bei mir weg. Darauf habe ich ein Augenmerk, dass man wirklich bei 100 Prozent Wirkstoff landet und nichts drinnen ist, was nicht gebraucht wird zum Reinigen.“ Farbstoffe, die Waschmittel colorieren, oder Mikroplastik, welches als reines Füllmittel dient, gehören laut Hinrichsen beispielsweise zu den gänzlich überflüssigen Zutaten von vielen weiteren. Ergänzende Inhaltsstoffe bei Nature en Vogue sind dagegen etwa Seife, ätherische Öle, Natron oder Zitronensäure, je nach Produkt.

## Von der Probe aufs Exempel zum Verkaufsprodukt

Die ersten selber produzierten Waschmittel wurden an Freunde und die Familie weitergegeben und



Carina Hinrichsen, Unternehmensgründerin von Nature en Vogue

es folgten positive Rückmeldungen zum Ergebnis. Der ultimative Test war dann der entscheidende: die eigene Reitweste inklusive diverser Gerüche und Verschmutzungen. „Die kam sauber und duftfrei wieder aus der Waschmaschine raus und dann war für mich auch der Groschen gefallen, dass ich gesagt habe, es scheint zu funktionieren, was mich auch angetrieben hat weiterzumachen. Weiter zu entwickeln, mich noch mehr mit den Inhaltsstoffen zu beschäftigen, zu schauen, wo kommt das alles her, was ist da letztendlich drin, bin ich wirklich chemiefrei unterwegs,

das war so der Stein, der alles ins Rollen gebracht hat.“ Im Oktober 2020 kamen schließlich die ersten Produkte in den Verkauf und der eigene Onlineshop wurde platziert. Die dazugehörige Aufregung bei Hinrichsen war sehr groß. „Natürlich war es erst mal was Neues, die Leute sind dem grundsätzlich erst mal ein bisschen skeptisch gegenüber, vor allem, wenn da so wenig drin enthalten ist. Fragende Gesichter, funktioniert das, geht das auch mit Kindern? Aber wenn die Leute das erstmal benutzt haben, war der Zugriff da und das ist er bis heute noch und wächst auch stetig weiter. Aber bis so ein Produkt eben auch ankommt, das dauert auch einen Moment, das geht nicht von jetzt auf gleich.“

## Handarbeit pur. Gepaart mit liebevoller Firmenphilosophie

Die Produktion nahm also Fahrt auf und was mal in der eigenen Küche begann, wird tatsächlich nach wie vor in privater Heimarbeit produziert. Am Wochenende und an drei bis vier Abenden unter der Woche, derzeit immer noch neben Hinrichsens Hauptjob als angehende Steuerberaterin. „Das ist tatsächlich noch eine heimische Produktion bei mir in der Küche zu Hause. Ich mache alles per Hand. Das Waschmittel muss mehrmals aufgekocht



Die verschiedenen Produkte entstehen in der eigenen Küche.



Natur pur für zu Hause und die Umwelt

etwas schaffen kann, jeder selbst einen kleinen Beitrag leisten kann, um die Welt ein bisschen besser zu machen. Dennoch hört sie hier und da mal den klassischen Satz, was eine einzelne Person denn schon groß verändern könnte. „Da sage ich dann immer: Du bist nicht zu klein, um die Welt zu ändern – you're never too small, to make the difference: Da denken die Leute schon häufig drüber nach, und das ist eigentlich mein Wunsch, weil jeder kleine Schritt ein Schritt in die richtige Richtung ist. Das versuche ich, so gut es geht, zu vermitteln und das spiegelt sich auch in den Produkten wider, hinsichtlich der Langlebigkeit.“ Denn viele Kunden kommen lange mit ihren Produkten aus und auch die Verpackung unterstreicht den Nachhaltigkeitsgedanken. Der Verkauf erfolgt in wiederverwendbaren Glasflaschen oder Gläsern.

## Zukunftspläne und grüne Entscheidungen

Nach dem erfolgreichen Start mit dem eigenen Flüssigwaschmittel, Waschpulver und den darauf folgenden WC- und Spülmaschinentabs liegt die Frage nahe, ob noch weitere Produkte in der Planung sind. Hinrichsen antwortet ohne Umschweife, denn Ideen hat sie noch genug in petto. Produziert wird auf alle Fälle ein weiteres Waschmittel für Wolle und Seide, aber das nächst größere Ziel ist die Entwicklung eines Allzweckreinigers. „Das ist darin begründet, dass viele Menschen, wie ich ja damals auch, einen Reiniger für die Küche, für das Bad, für die Treppe, für den Boden, für die Fenster, für jegliche Dinge im Haushalt haben und dass man da ein Reinigungsprodukt entwickelt, das wirklich für 90 Prozent der Räume und Oberflächen geeignet ist. Um da einfach noch weiter die Nachhaltigkeit und die ganze Reduktion von Plastik voranzutreiben.“



Biologisch abbaubare Produkte schützen das globale Ökosystem.

## NATURE EN VOGUE

Gustav-Heinemann-Straße 82  
28215 Bremen

Tel.: 0176 7277 1898

E-Mail: [info@natureenvogue.com](mailto:info@natureenvogue.com)  
Website: [www.natureenvogue.com](http://www.natureenvogue.com)





WZ

VORAUSSICHTLICHE FORDERUNGEN BELAUFEN SICH 2022 AUF 1,19 MILLIARDEN EURO

## UNTERNEHMENSINSOLVENZEN



2022 haben weniger Unternehmen Insolvenz angemeldet als noch im Jahr davor.

Wie das Statistische Landesamt Bremen am 23. Mai verlauten ließ, lag das Insolvenzgeschehen im Jahr 2022 auf Vor-Corona-Niveau. Demnach wurden im vergangenen Jahr rund 1.400 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens beim hiesigen Amtsgericht gestellt und somit etwa 480 Anträge weniger als im Jahr 2021. Auch die Zahl der beantragten Unternehmensinsolvenzen sei stark rückläufig gewesen.

Als Hauptursache des deutlichen Rückgangs der Fallzahlen um rund 25 Prozent nannte das Statistische Landesamt Bremen die Abnahme der Verbraucherinsolvenzen. Der Rückgang stehe im Zusammenhang mit einem Gesetz zur schrittweisen Verkürzung von Restschuldbefreiungsverfahren von sechs auf drei

Jahre. Die Neuregelung, die für seit Anfang Oktober 2020 beantragte Verbraucherinsolvenzverfahren galt, ermöglicht Betroffenen im Anschluss einen schnelleren wirtschaftlichen Neuanfang. Daher geht das Statistische Landesamt davon aus, dass viele überschuldete Privatpersonen ihren Insolvenzantrag

spätestens im Jahr 2020 zunächst zurückhielten, um im Jahr 2021 von der Neuregelung zu profitieren.

ANSTIEG DER ANTRÄGE  
IM BAUGEWERBE

Deutlich gesunken sei bei den bremischen Insolvenzgerichten auch die Zahl der beantragten Unternehmensinsolvenzen. 2022 wurden 153 Anträge gestellt. Im Vorjahr waren es noch 229. Das ergibt ein Minus von 33,2 Prozent. Durch die Unternehmensinsolvenzen seien insgesamt mindestens 1.039 Arbeitsplätze gefährdet gewesen. Allerdings würden nicht für alle Verfahren Angaben vorliegen. Die meisten Unternehmensinsolvenzanträge, insgesamt 26, wurden im Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen gestellt, gefolgt vom Grundstücks- und Wohnungswesen (22), vom Bereich Verkehr und Lagerei (18) sowie dem vom Baugewerbe (17). Waren in den meisten Bereichen die Fallzahlen rückläufig, so sind sie im Baugewerbe und im Bereich der Dienstleistungen und dem Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Weitere Anträge im Jahr 2022 stammten von ehemals selbstständig Tätigen (216), Nachlass- und Gesamtgutinsolvenzverfahren (29) und von Personen als Gesellschafter und Ähnliche (9). Die vorgenannten Entwicklungen sind vornehmlich auf das stadtbremit-

sche Geschehen zurückzuführen. So lag hier die Anzahl der beantragten Unternehmensinsolvenzen 2022 bei 92 gegenüber noch 100 im Jahr 2021 (minus 8,0 Prozent). Aus

allen im Land Bremen verhandelten 153 Unternehmensinsolvenzverfahren entstanden voraussichtliche Forderungen in Höhe von 1,19 Milliarden Euro.

DIE HAFTUNG DES GESCHÄFTSFÜHRERS  
IN DER INSOLVENZInformieren Sie sich unter ► [Insolvenzberatung.de](https://www.insolvenzberatung.de)

## INSOLVENZ-VERFAHREN ERÖFFNUNGEN

Unternehmen	Adresse
THD Treuhanddepot GmbH i. L.	Maßolleweg 4, 28355 Bremen
AS DT Projektholding GmbH	Kleine Waagestraße 1, 28195 Bremen
EMS Borgfeld GmbH	Borgfelder Heerstraße 56A, 28357 Bremen
Mero Baudienstleistung UG	Werttstraße 1, 27576 Bremerhaven
Zeitarbeit Personalberatung u. Vermittlungs-GmbH	Schillerstraße 67, 27570 Bremerhaven

## ENTSCHEIDUNGEN IM VERFAHREN

Unternehmen	Adresse
Spedition Herbst GmbH	Wilhelm-Herbst-Straße 12, 28359 Bremen
Sykon Verwaltungs UG	Martinstraße 29, 28195 Bremen
ERGW Verwaltungsgesellschaft mbH	Herdentorswallstraße 93, 28195 Bremen
ESCO – Fuge GmbH & Co. KG	Martinsheide 5, 28757 Bremen
Traktorenteile-Abwicklungsgesellschaft mbH	Heerenholz 22, 28307 Bremen
Schüttler & Seifert Seefischgroß- und Einzelhandel GmbH	An der Packhalle XIII Nr. 11, 27572 Bremerhaven



TOMs Meisterbetrieb  
Handelshof 22  
28816 Stuhr-Seckenhausen

Tel.: 0421/8095650  
Fax: 0421/8095651

[www.toms-meisterbetrieb.de](https://www.toms-meisterbetrieb.de)  
[info@toms-meisterbetrieb.de](mailto:info@toms-meisterbetrieb.de)



Kompetenz,  
die begeistert.



# ANLAGETIPP

vom erfahrenen Finanzprofi



# BANKENKRACH UND REZESSION ODER HEILE WELT

Es gibt positive Nachrichten. Die amerikanische Notenbank hat mit großer Wahrscheinlichkeit ihren Zinsanhebungszyklus beendet. Und wenn alles ungefähr so weiterläuft wie zuletzt, wird der US-Preisauftrieb – gegenüber dem Vorjahr – bis Spätsommer auf rund drei Prozent sinken. Für Europa ist das Bild ähnlich, nur zeitverzögert. Die EZB könnte ihren Zinsanhebungszyklus im Juli abschließen und die Teuerungsrate sollte zum Jahresende die Drei-Prozent-Marke streifen. Doch was wird aus der US-Regionalbankenkrise und wie sind die deutschen Wirtschaftsdaten einzuordnen? Sicherlich sind nicht alle US-Regionalbanken gleich stark aufgestellt. Auf der anderen Seite aber ist es möglicherweise auch übertrieben, eine größere US-Bankenkrise zu prognostizieren. Gerade Spekulanten haben die Stimmung aufgeheizt und sie könnten auch aktuell falsche Signale aussenden. Bei der deutschen Wirtschaft kam es zuletzt zu einem überraschend deutlichen Rückgang bei den Auftragseingängen. Auch die jüngsten Angaben lassen in

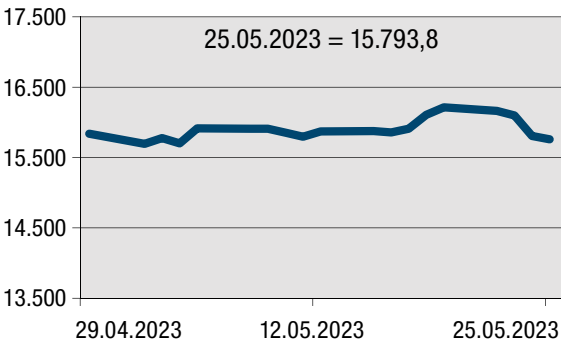


Frank Eilers, Leiter Vermögensberatung bei der Targobank in der Knochenhauerstraße in Bremen

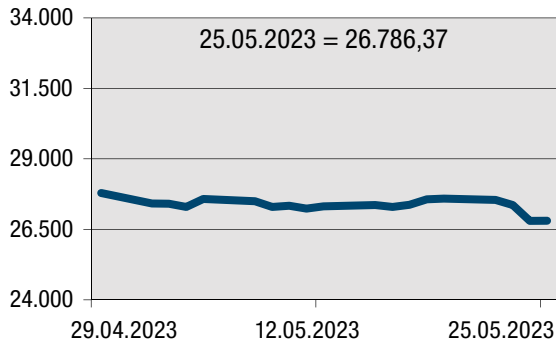
diesem Zusammenhang nicht auf eine durchgreifende Besserung schließen, eher im Gegenteil: Sie dürften die industrielle Produktion ins Minus ziehen. Vor diesem Hintergrund ist es immer noch offen, ob Deutschland im aktuellen Konjunkturzyklus in der zweiten Jahreshälfte eine Rezession vermeiden kann. Das hat jedenfalls zur Jahreswende 2022/23 haarscharf geklappt. Trotz dieses sehr ambivalenten Umfelds bleibt es dennoch sinnvoll, weiter in Aktien zu investieren. Jedoch sollten Anleger eher unverändert eine defensive Gangart wählen.

TARGO  BANK

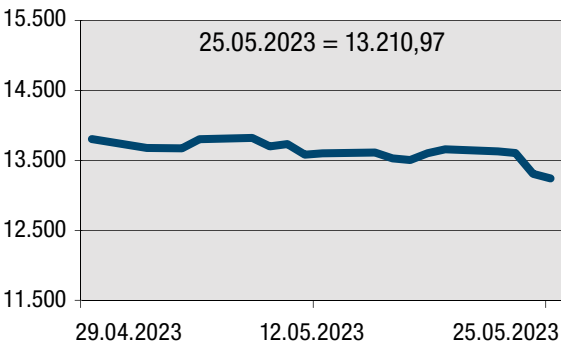
## DAX PERFORMANCE-INDEX



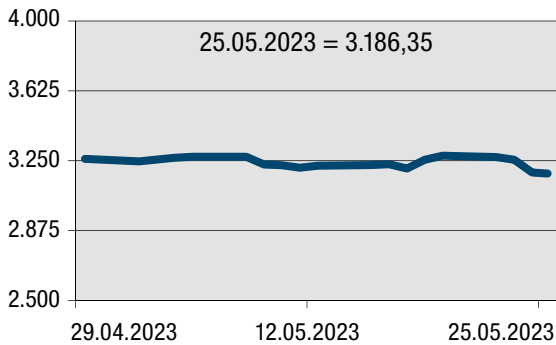
## MDAX PERFORMANCE-INDEX



## SDAX PERFORMANCE-INDEX



## TECDAX TR



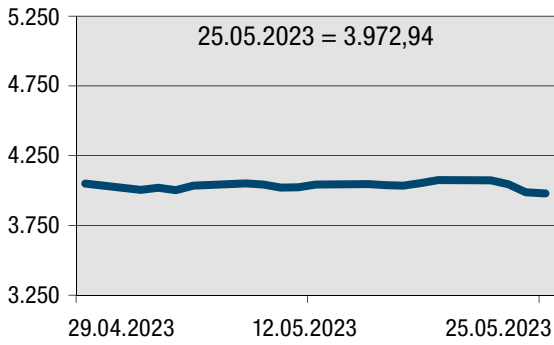
# MARKTRÜCKBLICK

## Mai 2023

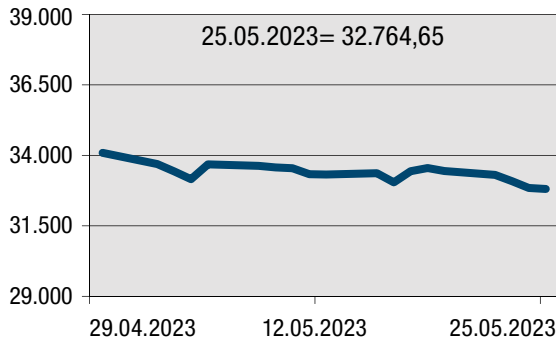
Die wichtigsten Indizes, Rohstoffe und Devisenkurse im Überblick

alle Angaben ohne Gewähr

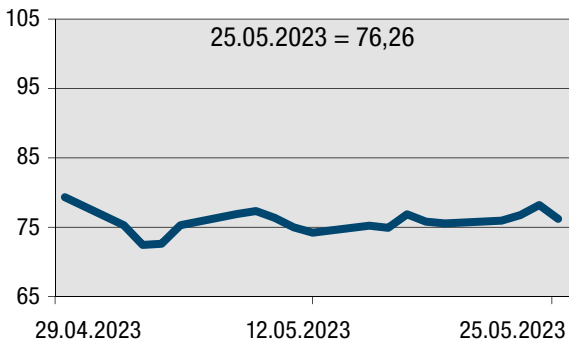
## EURO STOXX 50



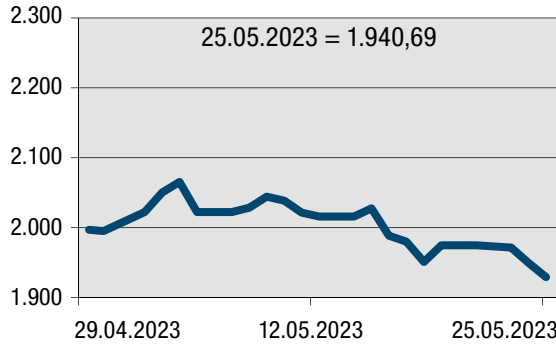
## DOW-JONES INDUSTRIAL



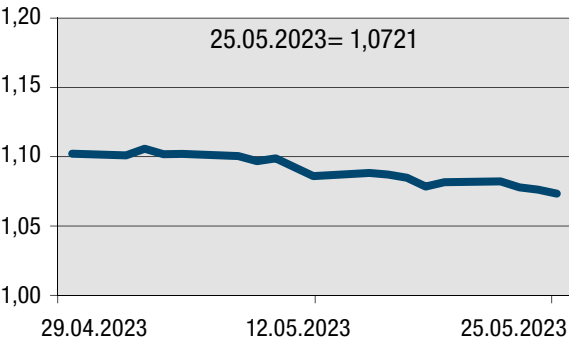
## BRENT CRUDE ROHÖL IN US-DOLLAR



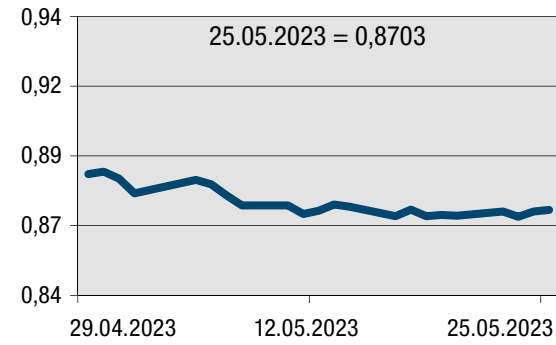
## GOLD IN US-DOLLAR



## US-DOLLAR JE EURO



## BRITISCHE PFUND JE EURO





J. B. NIELSEN KOPENHAGEN



Wert, sondern auch darauf, dass die Persönlichkeit durch die optische Wahrnehmung perfekt ins Bild gerückt wird. Als Anbieter eines einzigartigen Bekleidungs- und Servicekonzepts setzt Nielsen auf eine sehr individuelle sowie professionelle Betreuung in allen Bekleidungsfragen.

#### NACHHALTIGKEIT, SOZIALE STANDARDS UND HÖCHSTE QUALITÄT

„Durch die enge Zusammenarbeit mit den Luxus-Manufakturen sichern wir uns nicht nur ein sehr hohes Maß an Qualität, egal ob in der Verarbeitung von Rohmaterialien oder in der Näherei, sondern es gibt uns auch die Möglichkeit, auf über 8.000 unterschiedliche Stoffe zurückzugreifen“, erläutert Nielsen. Bei ihm gehören ökologische Nachhaltigkeit und die Einhaltung sozialer Standards über die gesamte Lieferkette hinweg mit zum Qualitätsversprechen: „Wir beziehen den allergrößten Anteil unserer Stoffe aus Italien. Dort finden sich auch heute noch die besten Webereien der Welt“, schwärmt der gebürtige Däne vertrauensvoll mit Blick auf seine langjährige Partnerschaft mit den exklusivsten



Bei John B. Nielsen werden Business- und Freizeitkleidung nach Maß gefertigt.

# Der Meister

## der individuell-stilvollen Exzellenz

**Ob Business-, Freizeit- oder Crossover-Look: Als Adresse erster Wahl Norddeutschlands für hochwertige Maßkleidung und professionelle Stilberatung sorgt das Maßatelier J. B. Nielsen Kopenhagen aus Oldenburg gerade in Zeiten des Wandels für das jeweils perfekte Erscheinungsbild. Dresscode und gut sitzende Kleidung sind Garanten persönlichen Wohlbefindens und des beruflichen Erfolgs.**

Kleidung ist weit mehr als eine schützende zweite Haut. Sie ist Erweiterung und Ausdruck des Charakters ihres Trägers. Der Inhaber des Maßateliers J. B. Nielsen Kopenhagen in Oldenburg steht mit seinem Namen seit bald 15 Jahren dafür, ehrbare Tradition mit modernem Anspruch in Einklang zu bringen: Exklusive Tuche und mannigfaltige Top-Materialien werden dank der Kunstfertigkeit des Schneiderhandwerks perfekt mit der heutigen Modell- und Schnittführung verbunden. Der Stadtname Kopenhagen im Label repräsentiert die Urbanität, die bei Luxusmarken zum guten Ton gehört. Dabei steht für ihn der Kunde bei allen Belangen im Vordergrund - nicht nur, was den Service angeht. Es sind seine Wünsche, seine Bedürfnisse und seine Persönlichkeit, die über alle Aspekte der angefertigten oder

ausgesuchten Kleidungsstücke aus den Kollektionen entscheiden. „Wer zu mir kommt, sucht das Individuelle“, weiß der erfahrene Maßschneider. Kompromisse gibt es bei J. B. Nielsen Kopenhagen nicht, nur höchste Zufriedenheit. Seine Kunden reichen vom Abiturienten über aufstrebende Geschäftsleute bis hin zum Privatier oder Rentner auf der Suche nach dem richtigen Crossover-Mix aus förmlich und leger.

#### KOMPETENZ, PROFESSIONALITÄT UND VERLÄSSLICHKEIT

In seinem 150 Quadratmeter großen Showroom in einer alten Oldenburger Stadtvilla empfängt er Kunden von ihm aus rund um die Uhr sieben Tage die Woche. Nicht sein Terminplan, sondern der Kalender des Hilfe in Kleidungsfragen

Casual Wear und Crossover-Kombinationen sind immer mehr das neue „Maß“ der Dinge, und das beruflich sowie privat.



Suchenden ist ausschlaggebend. So sind auch Termine am frühen Morgen mit Brötchen und Kaffee, bevor es zum Flughafen geht, oder spät abends bei einem Glas Wein nicht nur möglich, sondern Nielsen sehr willkommen. Und wenn nötig, reist er zu seinen Kunden - deutschlandweit. „Mein Ziel ist es, Kunden so zu beraten und einzukleiden, dass Stärken des Körpers hervorgehoben und Schwächen entsprechend kaschiert werden“, berichtet er. Dabei legt er nicht nur auf optimalen Tragekomfort besonderen



#### FIRMENINFORMATION

■ Das Maßatelier J. B. Nielsen macht es sich seit fast 15 Jahren zur Aufgabe, Herren nach Maß einzukleiden. Das Repertoire deckt den gesamten Bedarf einer maßgeschneiderten Garderobe ab: von der formellen Businesskleidung über die Abendgarderobe bis hin zum Casual-Bereich in Form von Polohemden, Chinos und Jeans.

John B. Nielsen legt entscheidenden Wert auf das persönliche Zweiergespräch, um sich eine Vorstellung von den Wünschen seines Gegenübers machen zu können. Egal, welche Haltung oder Körperproportionen man(n) besitzt: Nielsen nimmt Maß und passt das finale Kleidungsstück an ihn an, nicht umgekehrt. Das 150 Quadratmeter große Bekleidungsgeschäft befindet sich am Rand der Oldenburger Innenstadt.

Herstellern Europas von Textilien. Zudem unterliegen die Unternehmen höchsten europäischen Standards, was Herkunft der Rohstoffe und Verschmutzung der Umwelt, insbesondere der Gewässer, angeht. „Sie sind die erste Wahl für mich, wenn es um Materialien bester Güte geht.“ Obendrein bleibe er aufgrund seines engen Netzes an Partnern innerhalb der EU weitestgehend sicher vor wirtschaftlichen Krisen wie zuletzt mitausgelöst durch unterbrochene Lieferketten und die Unsicherheit von Handelsbeziehungen mit China.

#### EINZUG EINER NEUEN KLEIDUNGSKULTUR

Die jüngste Verschiebung in der Arbeitswelt, weg vom Büro, hin zum Homeoffice, hat auch für Änderungen der Kleidungs Vorstellungen der Menschen gesorgt. „Wir erleben einen Wandel der Textilkultur“, ordnet Nielsen ein: weg von offizieller Businesskleidung, hin zu Casualcrossover. Für Nielsen ist es eine Selbstverständlichkeit, den Wünschen zu folgen und hochwertige neue Lösungen mit bewährter Qualität zu bieten: „Vor der Pandemie fertigten und verkauften wir 60 bis 70 Prozent Anzüge und 30 bis 40 Prozent an Casual oder Crossover“, erläutert er rückblickend. „Heute gehen weit mehr in den Kombinationsbereich, um einen variablen, aber dennoch stilvollen und abgestimmten Look für eine Vielzahl von Situationen zur Hand zu haben.“ Inzwischen schätzt er den Anteil von kombinatorischer oder reiner Freizeitkleidung auf gut die Hälfte aller Aufträge. Letztendlich bekommt jeder dank J. B. Niensens Expertise als Meister der individuell-stilvollen Exzellenz seine Kleidungs Wünsche und -sehnsüchte erfüllt.



MILLIONEN NUTZERINNEN UND NUTZER, ABER ZUNEHMEND RAUER TON

Seit Tech-Milliardär Elon Musk den Kurznachrichtendienst Twitter übernahm, blickt das Unternehmen auf turbulente Zeiten zurück. Beschäftigten wurde gekündigt, Werbekunden stellten ihre Buchungen ein, es gab viele umstrittene Entscheidungen. Viele Nutzer fragen sich deshalb, ob sie gehen oder bleiben sollen.

Mit Elon Musk als „Head of Twitter“ herrschte im Unternehmen Chaos und es gab so manche Krise. Im Vorfeld der Übernahme für 44 Milliarden Dollar kündigte er damals an, Twitter zu einer „globalen Plattform für Redefreiheit“ machen zu wollen. Was jedoch folgte, waren Entlassungen Tausender Beschäftigter per E-Mail, Großunternehmen wie General Motors, VW und Mondelez stellten ihre Werbebuchungen ein, wodurch es zu einem starken Umsatzrückgang kam, und nach einer Reihe weiterer umstrittener Entscheidungen wurde der Gegenwind immer stärker. Unter anderem sorgte Musk für Chaos mit der Entscheidung, die alten Verifikationshäkchen zu löschen, mit denen Twitter einst die Echtheit der Accounts von bekannten Persönlichkeiten bestätigte. Die gleichen Symbole werden nun zahlenden Abo-Kunden zugestanden, allerdings ohne verlässliche Prüfung ihrer Identität. Während viele Prominente ihre Häkchen verloren, behielten zum Beispiel Bestseller-Autor Stephen King und Basketballer LeBron James, die zuvor Abo-Zahlungen ablehnten, überraschend ihren blauen Haken. Twitter-Besitzer Elon Musk erklärte dazu, er bezahle persönlich für einige Profile. Seit der Entscheidung tauchten jedoch viele Fake-Profil auf. Nun hat Musk im Mai 2023 verkündet, dass Linda Yaccarino, bisherige Chefin des Werbegeschäfts von NBCUniversal, zukünftig das operative Geschäft übernehmen wird. Sie kündigte bereits eine Erneuerung der Social-Media-Plattform an. Trotzdem fragen sich einige bekannte Persönlichkeiten, viele Unternehmen und auch Privatpersonen zunehmend, ob sie Twitter weiterhin nutzen sollten oder nicht.



Mit Elon Musk als CEO wurde es turbulent für Twitter, nun soll Linda Yaccarino seine Nachfolgerin werden. Musk selbst will aber weiterhin die Bereiche Produkt, Software und Sysops beaufsichtigen.



**KEINE ZENSURUNG  
VON ACCOUNTS MEHR**

Gemeinsam wollen Musk und Yaccarino das Unternehmen erneuern – es soll ein Twitter 2.0 entstehen. Musk selbst sagte, er wolle Twitter als „weltweite Plattform für die Meinungsfreiheit“ etablieren und damit die „Demokratie stärken“. In mehreren Tweets und Auftritten ließ er bereits durchblicken, dass er die Moderation der Inhalte schwächen und den Nutzerinnen und Nutzern mehr Spielraum bei der Formulierung von Meinungen geben will. In diesen Zuge scheinen jedoch Desinformation, Hetze und Hassbotschaften wieder

zuzunehmen. Unter Musk ist die Plattform nach rechts gerückt und es erfolgten beispielsweise auch die Entsperrungen der Accounts von Donald Trump und Kanye West. Einige User fürchten deshalb eine zunehmende Verrohung – auch, weil Musk ankündigte, keine Accounts mehr zu zensieren, und viele moderierende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entließ. Also einfach den eigenen Account löschen und sich gegebenenfalls anderen Plattformen zuwenden?

**IMMER DIE AKTUELLESTEN  
INFORMATIONEN  
UND NACHRICHTEN**

Durch die vielen Nutzerinnen und Nutzer weltweit stellt Twitter immer noch einen Ort dar, an dem man die meisten Informationen findet und selbst verbreiten kann. Wer als Unternehmen oder Selbstständiger kurze Nachrichten einer großen Community vermitteln und mit ihr diskutieren möchte, findet hier noch viele mögliche Follower. Da bisher auch viele Wissenschaftler, Institutionen, Regierungen, Journalisten oder Politiker die Plattform zur Kommunikation nutzten, konnten hier auch seriöse Diskurse und ein breiter Gedankenaustausch stattfinden. Oft stellt Twitter auch die erste Informationsquelle für Krisen dar, die sich neu entfalten. So bleiben auch Unternehmen über

aktuelle Geschehnisse auf dem Laufenden und können wiederum selbst ihre Kunden, Partner und Interessierte über Neuigkeiten und mögliche Maßnahmen oder Herausforderungen informieren.

**RAUERER TON UND ANGST  
VOR GEZIELTER  
MEINUNGSBEEINFLUSSUNG**

Der Zugang zu Millionen von Menschen und die Möglichkeit, sie über Nachrichten und Informationsverbreitung gezielt zu beeinflussen, geht jedoch auch mit Gefahren einher. Zu den Abgängen nach der Übernahme zählten nämlich auch die Sicherheitschefin Lea Kissner sowie weitere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen. Insbesondere vor Scammern und Angreifern, die politische Meinungen manipulieren wollen, sorgen sich IT-Sicherheitsexperten. Viele Nutzerinnen und Nutzer haben auch insgesamt das Gefühl, dass der Ton auf Twitter noch rauer geworden ist. Beleidigungen zu melden, Absender zu blocken und Falschinformationen auszublenden, kann Unternehmen viel Zeit kosten. Aus all diesen Gründen wechselten in den vergangenen Monaten viele Twitter-Nutzerinnen und -Nutzer zu Alternativen – beispielsweise Mastodon.

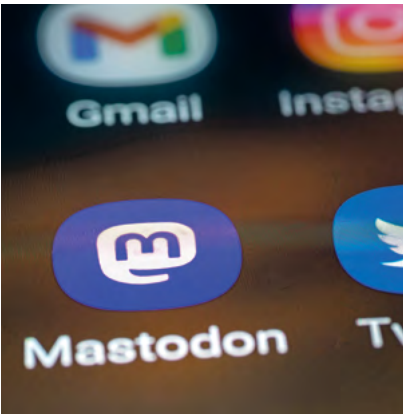
**DEZENTRALE ALTERNATIVE  
OHNE PROFITINTERESSE**

Als dezentralen und unabhängigen Microblogging-Dienst setzen viele

Userinnen und User auf Mastodon. Dahinter steht kein großes Unternehmen beziehungsweise kein einzelner Unternehmer mit Geschäftsinteressen, es steht kein Profitinteresse im Vordergrund und der Quelltext ist offen einsehbar. Zudem erfüllt es datenschutzrechtlich die höchsten Anforderungen, weshalb inzwischen auch viele Behörden und Forschungseinrichtungen angemeldet sind. Ist Mastodon also das „bessere“ Twitter? Die Plattform hat ähnliche Eigenschaften, allerdings erlauben mehr Zeichen etwas ausführlichere Kurznachrichten, und sogenannte „Tröts“ in den Mastodon-Timelines müssen sich nicht gegen plakative Tweets behaupten, die ein Like-Algorithmus nach vorne peitscht. Mastodon zeigt das an, was Nutzerinnen und Nutzer abonnieren. Alle Inhalte sind außerdem gleichwertig – die Chronologie entscheidet, was oben steht. Für manch ein Unternehmen, das auf Twitter stark geworben hat, mag das zwar nachteilig erscheinen. Wer sich aber als Unternehmerin, als Unternehmer oder Selbstständiger mit seinen Themen, Anliegen und Werten in der Öffentlichkeit platzieren möchte und einen konstruktiven Austausch mit der eigenen Zielgruppe sucht, für den bietet Mastodon viele Möglichkeiten.

**MASTODON-COMMUNITY  
MUSS SICH NOCH ENTWICKELN**

Doch ein soziales Netzwerk ist mehr als nur Technologie, auf der es aufbaut. Es geht vor allem um die Community der Userinnen und User und ihre Erfahrungen und Diskussionen. Mastodon gibt es zwar schon seit mehreren Jahren, bisher bot das Netzwerk aber weit weniger Nutzer als Twitter. Seit einiger Zeit verzeichnet der dezentrale Dienst zwar einen starken Zuwachs, doch kann zahlenmäßig noch nicht mithalten. Communities müssen in der



Mastodon bietet eine Alternative für Twitter – noch muss sich die Community allerdings entwickeln, bisher sind etwa 10 Millionen Nutzer registriert.

Regel erst einmal organisch wachsen und sich dann auch spezielle Codes geben. Auch bei Twitter hat sich das über einen sehr langen Zeitraum entwickelt – einfach nachbauen lässt sich das nicht. Für wen Mastodon eine Alternative zu Twitter bieten wird, muss sich zukünftig also noch zeigen.

**MEHR INFORMATION**

■ Hier schreiben je nach Thema und Schwerpunkt die PR-Experten der Borgmeier Media Gruppe. Auf die Standorte in Delmenhorst, Hamburg und Lilienthal verteilt, betreuen sie Kunden aus unterschiedlichen Branchen, wie Medizin, Technik, Logistik & Lifestyle. Fragen zum Thema PR und Beratungswünsche können gern an Anne Lüder unter [lueder@borgmeier.de](mailto:lueder@borgmeier.de) gerichtet werden.



SWB HÄLT AN HOHEN INVESTITIONEN IN DEN AUSBAU DER NETZE FEST

# Gut durch das Krisenjahr 2022 gekommen

**Auch wenn die wechselvollen und unruhigen Rahmenbedingungen des vergangenen Jahres stark schwankende Geschäftsentwicklungen verursachten, konnte der Bremer Energiedienstleister swb, wie er Mitte Mai bekannt gab, das Krisenjahr 2022 mit robusten Ergebnissen abschließen. Trotz weiterhin turbulenter Energiemärkte hält das Unternehmen an seinen hohen Investitionen fest.**

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die swb einen Konzern-Umsatz von rund 1.500 Millionen Euro erwirtschaften. Damit hat der Bremer Energie-

dienstleister seinen Vorjahreswert von rund 1.220 Millionen Euro übertroffen. Hintergrund seien vor allem die Preiseffekte bei Strom, Erdgas und Wärme sowie Mengeneffekte bei der Stromproduktion. Das operative Ergebnis (EBIT) betrug 113,9 Millionen Euro und konnte damit im Vergleich zu 2021 (76,5 Millionen Euro) ein Plus verzeichnen. Ursache für den Anstieg seien insbesondere die gestiegenen Hochspannungsentgelte sowie die Rückvermarktung von weniger verbrauchten Strom- und Erdgas Mengen. Am Stichtag, dem 31. Dezember 2022, belief sich das Konzern-Jahresergebnis auf ein Minus von 64,2 Millionen Euro, was in der Hauptsache auf der Stichtagsbewertung langfristig getätigter Energiehandelsgeschäfte nach den gültigen Rechnungslegungs- und Berichtsvorschriften (IFRS 9) beruhe. Allerdings sei dieser negative Effekt nicht zahlungswirksam und nur temporär, da die zugrundeliegenden Energiehandelsgeschäfte bereits zu festen Preisen weitervermarktet wurden. Der solide wirtschaftliche Kurs habe 2022 eine stabile Basis dargestellt, um den Auftrag der Grundversorgung mit tragbaren Risiken erfüllen zu können. So konnten die Kunden laut swb das gesamte Krisenjahr 2022 hindurch von weit unter dem bundesdeutschen Durchschnitt liegenden Preisen profitiert.



*Das erdgasbetriebene Blockheizkraftwerk am Kraftwerksstandort Hastedt steht laut swb kurz vor der Inbetriebnahme und wird in der Lage sein, neben regulärem Erdgas auch Biomethan oder anteilig Wasserstoff zu nutzen.*

## IM SINNE DES KLIMASCHUTZES

Auch wenn die Turbulenzen auf den Energiemärkten weiter bestehen, halte die swb weiterhin an ihren hohen Investitionen in den Ausbau der Netze fest. Ziele seien weiterhin Klimaneutralität und die Zukunftsfähigkeit der Netze. Mit 148,5 Millionen Euro liegt das Investitionsniveau etwa auf dem des Vorjahres. „Unser Anlagenportfolio bauen wir im Sin-

ne der Energie- und Wärmewende wie geplant weiter aus“, erläutert Karsten Schneiker, Vorstand Technik. Das erdgasbetriebene Blockheizkraftwerk am Kraftwerksstandort Hastedt (rund 140 Millionen Euro) stehe kurz vor der Inbetriebnahme und werde technisch in der Lage sein, neben regulärem Erdgas auch Biomethan oder anteilig Wasserstoff zu nutzen. Die rund 7 Kilometer lange Verbindungsleitung zwischen den zwei großen Fernwärmegebieten Uni-Netz und Ostnetz (rund 90 Millionen Euro) befinde sich noch im Bau. Nach der Fertigstellung soll es dann möglich sein, die bisher am Kraftwerksstandort Hastedt mit Steinkohle erzeugte

Wärme durch Wärme aus Abfall zu ersetzen und im Zusammenspiel mit dem neuen erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerk in Hastedt die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Wärmeerzeugung um rund 550.000 Tonnen pro Jahr zu senken. Um im Einklang mit der Bremer Klimaschutzstrategie die Fernwärmeversorgung im Land deutlich auszubauen, würden in bestehenden Fernwärmegebieten Verdichtungen stattfinden. Auch neue Netzgebiete sollen angebunden werden. Zudem näherte sich die Monoverbrennungsanlage für Klärschlamm am Standort Hafen mit einem swb-Investitionsanteil von rund 63 Millionen Euro der Inbetriebnahme.



**FOCUS**  
**TOP**  
IMMOBILIEN  
MAKLER  
**2023**  
BREMEN  
FOCUS-BUSINESS, DE  
IN KOOPERATION MIT  
statista

# Ihre Immobilienmakler.

Beim gewerblichen Immobilienkauf und -verkauf aller Größenordnungen von exzellentem Marktwissen profitieren.

**Für Gewerbe und Investment:**



Christoph Entelmann  
☎ 0421 179-3144



Tim Kulke  
☎ 0421 179-3136



Alle Infos unter  
[spk-immobilien.de/gewerbe/](https://spk-immobilien.de/gewerbe/)

Sparkasse Immobilien Bremen GmbH | An der Reeperbahn 2 | 28217 Bremen



Sparkasse  
Immobilien  
Bremen



NORDDEUTSCHE LÄNDER TAGTEN IN BREMEN

# Forderung nach Industriestrompreis



Die KND (v. l.): Daniel Günther (Schleswig-Holstein), Manuela Schwesig (Mecklenburg-Vorpommern), Andreas Bovenschulte (Bremen), Stephan Weil (Niedersachsen) und Peter Tschentscher (Hamburg)

Anfang des vergangenen Monats haben sich die Regierungschefs der fünf norddeutschen Länder im Rathaus Bremen zur Konferenz Norddeutschland (KND) eingefunden, um gemeinsame Interessen weiter voranzutreiben. In der Sitzung vom 5. Mai wurde der Beschluss gefasst, sich bei der Bundesregierung für die Schaffung eines „Transformationsstrompreises“ einzusetzen. Anschließend traf man sich mit dem Unternehmerkuratorium Nord (UKN).

Ziel der Konferenz Norddeutschland ist die Sicherstellung einer effizienten Interessenvertretung der fünf norddeutschen Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein gegenüber dem Bund, der EU sowie im Ostseeraum. Zu den langfristig angesetzten Projekten zählen unter anderem der Küstenschutz und die Energiepolitik. Letztere hat insbesondere vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele weiter an Bedeutung gewonnen. Deshalb wurde während der KND-Sitzung am 5. Mai beschlossen, sich bei der Bundesregierung

für die Schaffung eines „Transformationsstrompreises“ stark zu machen. Wie es im Beschluss heißt, stelle die Bundesregierung der Industrie zwar in Aussicht, ab 2029 direkte Stromlieferverträge mit neuen Offshore-Windparks abschließen zu können, für die unmittelbar anstehenden Investitionsentscheidungen käme dies jedoch zu spät. Einig ist man sich, dass der gegenwärtige Strompreis in Deutschland für die im Zuge der Dekarbonisierung erforderliche Elektrifizierung energieintensiver Betriebe zu hoch ist. „Die energieintensive Industrie ist vorübergehend

ohne einen Transformationsstrompreis nicht wettbewerbsfähig. Wer darauf verzichtet, gefährdet die Zukunft vieler Unternehmen und Tausende von Arbeitsplätzen. Und er gefährdet auch die Umrüstung der heimischen Industrie auf eine CO<sub>2</sub>-freie Produktion“, so Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte, bis dato Vorsitzender der Konferenz Norddeutschland. Gelten soll der Tarif laut Beschluss für Unternehmen der Grundstoffindustrie, die sich „unmittelbar in der Transformation und Dekarbonisierung ihrer Produktionsprozesse befinden“, sowie für „strategisch wichtige Branchen, deren Produkte der Energiesicherheit und der Transformation der Industrie insgesamt dienen“.

## EILE GEBOTEN, UM WETTBEWERBSFÄHIGKEIT ZU ERHALTEN

Dr. Peter Tschentscher, erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, der in der Sitzung am 5. Mai den Vorsitz der KND übernommen hat, betonte: „Die norddeutschen Unternehmen sind starke Partner der Politik. Sie übernehmen Verantwortung beim Klimaschutz, schaffen moderne Arbeitsplätze und fördern die Digitalisierung. In Zeiten der Krise mit Störungen von Lieferketten und ho-



Bremens Bürgermeister Andreas Bovenschulte übergab am 5. Mai turnusmäßig das Steuerrad der Konferenz Norddeutschland an seinen Kollegen Peter Tschentscher.

hen Energiekosten müssen wir derzeit vor allem die industrielle Basis der deutschen Wirtschaft sichern.“ Dazu gehöre ein beschleunigter Ausbau der erneuerbaren Energien, die Entwicklung der Wasserstoffwirtschaft und eben auch die Einführung eines Industriestrompreises, der die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Produktion in Deutschland erhalte. „Dabei ist Eile geboten, weil die Produktion von Grundstoffen wie Kupfer, Stahl oder Aluminium bereits in großem Umfang ins Ausland verlagert wird. Dies führt nicht nur zu einem Verlust an Wertschöpfung, sondern auch zu einer starken zusätzlichen Klimabelastung, weil die modernen Produktionsverfahren in Deutschland mit sehr viel weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen verbunden sind als im weltweiten Durchschnitt.“

## TREFFEN MIT DEM UNTERNEHMERKURATORIUM NORD

Beim anschließenden Treffen mit dem Unternehmerkuratorium Nord (UKN), das sich aus den IHK-Präsidenten der fünf norddeutschen Bundesländer sowie aus den vier Präsidenten der Unternehmensver-

bände Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Nord (Hamburg und Schleswig-Holstein) zusammensetzt, wurde die Notwendigkeit des Aufbaus einer norddeutschen Wasserstoffversorgung in den Fokus gerückt. Für eine gelingende Transformation der Industrie sei dies ein wesentlich bedeutender Schritt. So stand auch hier das Thema Energie im Vordergrund. „Es ist simpel: Industrie folgt der Energie. Langfristig hat Norddeutschland die Potenziale, der Industrie Energiesicherheit zu bezahlbaren Preisen anzubieten und zum Vorzeigestandort für Grüne Industrie zu werden“, unterstrich Prof. Norbert Aust, Präses der Handelskammer Hamburg. Dafür brauche es eine noch engere norddeutsche Kooperation für Industriepolitik, die in Berlin entschlossen vertreten werde.

## BESEITIGUNG VON ENGPASSSTELLEN IM VERKEHR

Thematisiert wurde zudem die überregionale Infrastruktur, bei der nach KND und UKN dringend Engpassstellen im Hafenhinterlandverkehr, insbesondere auf der Schiene, beseitigt werden müssen. Kritische Übereinstimmung in Sachen Infrastruktur herrschte bei der jüngst auf Bundesebene vereinbarten Liste mit 144 Engpassstellen bei Bundesfernstraßen, für die das überragende öffentliche Interesse festgeschrieben werden soll. Hauptkritikpunkt: In der Liste

seien kaum norddeutsche Projekte enthalten. Deshalb fordern Konferenz und Kuratorium die Bundesregierung auf, auch die Planung und den Bau der A 20 entschlossen und insgesamt deutlich schneller voranzubringen. So sei die Küstenautobahn ein herausragendes Straßeninfrastrukturprojekt für ganz Norddeutschland und von großer Bedeutung für die Abwicklung weiträumiger nord- und nordosteuropäischer Verkehrsströme. „Neben dem Lückenschluss der A 20 ist für Norddeutschland der Ausbau der Schieneninfrastruktur für den Seehafenhinterlandverkehr von großer Bedeutung. Dies ist kein norddeutsches Thema, sondern für ganz Deutschland wichtig“, hieß es hierzu von Eduard Dubbers-Albrecht, Präses der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven. „Die gewünschte Einführung des Deutschlandtaktes im Schienenpersonenverkehr darf nicht zu einer Verdrängung des Schienengüterverkehrs führen. Daher sind gezielte Investitionen in die Beseitigung von Engpässen notwendig. Dafür müssen ausreichende Mittel im Bundeshaushalt vorgesehen werden.“



Im Anschluss an die Sitzung trafen sich die fünf norddeutschen Länderchefs mit dem Unternehmerkuratorium Nord.



LEUCHTTURMPROJEKT VON BLG LOGISTICS UND MERCEDES-BENZ

# LOGISTIKCENTER „C3 BREMEN“

Bei der Planung und Errichtung des C3 Bremen stand das Thema Nachhaltigkeit an erster Stelle. Eine maßgebliche Rolle im ganzheitlichen Energiekonzept spielte die Eigenenergieerzeugungskapazität des Gebäudes. Auf seiner über 80.000 Quadratmeter umfassenden Dachfläche befindet sich nun die derzeit größte zusammenhängende Dach-Photovoltaikanlage auf einer Industrie-Immobilie in Deutschland. Mit ihr sollen jährlich 8,4 Millionen Kilowattstunden Solarstrom erzeugt werden, was einer Versorgung von mehr als 2.400 Haushalten entspricht. Insgesamt sind für die knapp 9,3 MWp Modulleistung umfassende Anlage rund 23.000 PV-Module und 52 Wechselrichter auf dem Dach der Immobilie installiert worden. Solar-Service-Provider ist die Berliner RE.source Projects GmbH. Zur Einweihung am 2. Mai haben BLG und Mercedes-Benz in Anwesenheit des Bundesministers für Wirtschaft und Klimaschutz Robert Habeck, des Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen Dr. Andreas Bovenschulte sowie der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau Maike Schaefer in einem symbolischen Akt ein grünes Band durchtrennt. „Das Logistikcenter C3 Bremen ist in vielerlei Hinsicht als Blaupause für den Bau und die Gestaltung von Logistikimmobilien der Zukunft zu sehen“, betonte dabei Frank Dreeke, Vorsitzender des Vorstands der BLG Logistics Group AG & Co. KG.

## C3 – CUSTOMER, CLIMATE UND COMFORT

Bereits bei den ersten Überlegungen für eine neue Kontraktlogistikanlage, für die der traditionelle symbolische Spatenstich im Oktober 2021 erfolgt war, standen die drei Ziele Kunden, Klimaschutz und Bedürfnisse der Mitarbeitenden im Vordergrund. Daher stecken auch die Anfangsbuchstaben der englischen Begriffe Customer, Climate und Comfort in der Abkürzung C3. Hier sollen demnach die hohen Ansprüche von Kunden an logistische Prozesse und Dienstleistungen, Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie ein attraktives Umfeld für die Mitarbeitenden ineinander übergreifen und gleichermaßen zum Erfolg des Projektes beitragen. Da nachhaltiges Handeln und Wirtschaften für BLG Logistics seit vielen Jahren Teil der Unternehmensstrategie sei, die Immobilie innerhalb der Logistik einen großen Anteil an den CO<sub>2</sub>-Emissionen habe, war es das Anliegen von BLG, als Logistikdienstleister Antworten auf die Forderung nach klimaneutralen oder sogar klimapositiven Logistikimmobilien zu bieten und hier Lösungen zu finden. Umgesetzt wurde das Bauvorhaben von

Jan Hofer  
(v. l., Re.source),  
Dr. Andreas  
Bovenschulte, Robert  
Habeck, Frank Dreeke,  
Senatorin Maike  
Schaefer, Jörg Burzer  
und Tilo Narath  
(Re.source)



Zur Einweihung des C3 Bremen am 2. Mai wurde in einem symbolischen Akt ein grünes Band durchtrennt.

tionsnetzwerk in Deutschland gebündelt. CKD steht für

Completely-Knocked-Down, zu Deutsch „komplett zerlegt“, und bezeichnet eine Methode der Automobilindustrie, bei der Komponenten und Baugruppen angeliefert und erst im Importland zum fertigen Fahrzeug zusammengesetzt und verkauft werden. Fahrzeugteile werden der Methode entsprechend für den Versand über die großen deutschen Seehäfen weltweit vorbereitet. In diesem Zusammenhang hat das Gesamtkonzept des C3 für Mercedes-Benz klare Vorteile. So ist die Lage für den langjährigen BLG-Kunden aus der Automobilindustrie auch im Sinne der Nachhaltigkeit bestens geeignet. Durch die direkte Anbindung an Straße, Schiene und Wasser über den benachbarten Neustädter Hafen ergeben sich kurze und verkehrsträgerübergreifend nutzbare Transportwege und es entfallen lange Ausgleichfahrten zwischen verschiedenen Standorten. „Die Transportlogistik ist ein maßgeblicher Teil der automobilen Wertschöpfungskette. Durch Prozessoptimierung CO<sub>2</sub>-Emissionen zu vermeiden und zu reduzieren, steht damit für Mercedes-Benz auf dem Weg zur bilanziellen CO<sub>2</sub>-Neutralität entsprechend klar im Fokus“, sagte Jörg Burzer, Mitglied des Vorstands der Mercedes-Benz Group AG, Produktion und Supply Chain Management. „Ich freue mich sehr, mit der heutigen Eröffnung des neuen Logistikzentrums gemeinsam mit unserem langjährigen Partner BLG ein wichtiges Signal der Innovationskraft für eine nachhaltige Transportlogistik zu senden.“ Wirtschafts- und Klimaschutzminister Habeck zeigte sich ebenfalls vom Leuchtturmprojekt begeistert: „Groß und gesamtheitlich gedachte Projekte wie dieses sind genau was wir brauchen, um unsere Klimaziele zu erreichen und Deutschland zur Treibhausgasneutralität zu führen. Ein starkes Projekt, das zeigt, wie zukunftsorientiertes Wirtschaften und Klimaschutz Hand in Hand gehen.“

Anfang des vergangenen Monats gab es für BLG Logistics allen Grund zu feiern.

**Am 2. Mai weihte der Bremer Seehafen- und Logistikdienstleister gemeinsam mit Mercedes-Benz die neue XXL-Logistikanlage „C3 Bremen“ im Güterverkehrszentrum ein. Gleichzeitig nahm damit die bundesweit größte Solaranlage auf einer Industrie-Immobilie in der Freien Hansestadt ihren Betrieb auf.**



der Londoner Baytree Logistics Properties und von Bremer Logistikimmobilienberater Logivest. „Der Projektentwickler Baytree Logistics Properties und der Logistikimmobilienberater Logivest setzen mit dieser Anlage einen Standard, von dem wir hoffen, dass er wegweisend für ganzheitlich konzipierte Logistikimmobilien stehen wird, denen die Zukunft gehört. BLG Logistics geht mit diesem Leuchtturmprojekt voran“, so Frank Dreeke.

## CO<sub>2</sub>-VERMEIDUNG DURCH PROZESSOPTIMIERUNG

Im neuen C3 in Bremen werden nun die Logistikaktivitäten für das globale Mercedes-Benz CKD-Produk-

## plus Office.de

KOPIERER | DRUCKER | SCANNER

Leistungsstarke Office-Multifunktionsdrucker mit fortschrittlicher Sicherheit und leichter Bedienung. Wir bieten Ihnen auch REFURBISHED Systeme an. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern auch den Geldbeutel.



SHARP  
Be Original



**Bremen**  
Hermann-Ritter-Straße 108  
28197 Bremen  
Tel. 0421 - 51 48 0 48

**Bad Zwischenahn**  
Hesterhoff 13a  
26160 Bad Zwischenahn  
Tel. 04403 - 97 44 22

info@plusoffice.de  
www.plusoffice.de



DIGITAL MEDIA WOMEN E. V. SORGT FÜR FEMALE EMPOWERMENT

# FRAUEN *in Digital-berufen sichtbar machen*

Über die Digital Media Women haben Mitglieder schon Jobs und Kooperationen gefunden und sich gegenseitig für Projekte empfohlen.



**Der Netzwerkverband Digital Media Women e. V. (DMW) ist ein bundesweit eingetragener Verein mit dem Ziel, weibliche Kompetenzen in allen digitalen Belangen aufzuzeigen und zu stärken. Das gelingt ihnen mit der Organisation von Events, durch enge Zusammenarbeit und vor allem durch gegenseitige Ermutigung und Bestärkung.**

Das Branchennetzwerk Digital Media Women, kurz DMW, wurde in Hamburg gegründet und ist seit Juli 2012 ein eingetragener Verein. Mittlerweile umfasst er deutschlandweit circa 650 Mitglieder, 100 aktive Ehrenamtliche und über 32.000 Community-Mitglieder in neun Quartieren, darunter Bremen/Oldenburg als eines der jüngsten Quartiere, das 2019 etabliert wurde. Die Vision der DMW: die Präsenz von Frauen auf den Bühnen in der digitalen Berufswelt zu erhöhen. Damit sind Konferenzen, Fachmedien und alle Ebenen von Unternehmen gemeint, insbesondere die Führungsetagen, die nach wie vor von Frauen oft noch unterbesetzt sind. Um diesen Mismatch zu beenden und Lösungen dafür anzubieten, arbeiten und vernetzen sich die DMW zumeist ehrenamtlich. Die Mitglieder und Quartiersleitungen fördern Diversität und Gleichstellung und sorgen dafür, dass Kon-

zerne und KMUs ihre digitalen Kompetenzen mithilfe weiblicher Unterstützung stärken können. Um ihre Ziele zu erreichen und die

Wünsche ihrer Mitglieder zu erfüllen, geht der Verband auf Unternehmen, Verbände und Einrichtungen zu, verbindet sich mit Politik und

Wirtschaft und bringt sowohl Förderungen als auch Know-how mit ein. Zurzeit organisieren sich die DMW in den Quartieren Berlin, Bodensee-Oberschwaben, Bremen/Oldenburg, Hamburg, Karlsruhe, Köln/Rheinland sowie München, Rhein-Main, Rhein-Neckar und Stuttgart.

## KEIN REINER FRAUENVERBAND

Einer der Grundsätze der DMW ist es, niemanden auszuschließen, sondern ganz einfach miteinander

handlungsfähig zu werden. Dazu gehört es auch, aufeinander zuzugehen und in Interaktion zu treten – ganz gleich, welchem Geschlecht sich das Gegenüber zugehörig fühlt. Daher sind auch Männer und andere Geschlechter dazu eingeladen, sich im Verband oder bei den Events zu engagieren. Was zählt, ist der gemeinsame Ansporn, eine ausgewogene Präsenz aller Geschlechter in der Digitalbranche zu fördern. Im Verband unterstützen und ermutigen sich die Mitglieder, auf Tagungen und in Panels zu sprechen, Führungspositionen anzunehmen und Projekte zu leiten. Bei den Veranstaltungen, die von DMW organisiert werden, geht es um Wissenstransfer und Networking. Die regelmäßig stattfindenden Meet-ups und Themenabende sind für alle Interessierten offen, auch wenn man (noch) kein Mitglied ist. Derzeit werden sie meist remote organisiert, um für alle die Möglichkeit zu schaffen, dabei zu sein. Das sei manchmal schade, weil man sich nicht persönlich trifft, aber „wir sind stolz darauf, dass wir die Online-Formate während Corona so flugs auf die Beine gestellt haben und immer wieder Menschen dafür begeistern können“, sagt Lisa Janzen, die stellvertretende Quartiersleiterin in Bremen/Oldenburg ist.



In dem Verband treffen sich Frauen aus der gesamten Digitalbranche, um sich zu vernetzen. Mit dabei sind Entwicklerinnen, Marketing-Managerinnen sowie auch Lehrerinnen und Kundenbetreuerinnen, die sich mit digitalen Themen beschäftigen.





Joana Rüdebusch, Lisa Janzen und Kerstin Lucht-Hübner mit dem Roboter Pepper



Das Netzwerk organisiert eine Reihe von Veranstaltungen, die dem Austausch und dem Wissenstransfer dienen, zum Beispiel Vorträge und Workshops.

### EVENTS ZUM KENNENLERNEN UND AUSTAUSCHEN

Die Veranstaltungen werden vorab über soziale Medien angekündigt. Sie haben immer einen Themenschwerpunkt und starten meist erst mal ganz entspannt. In gemütlicher Runde unterhält frau sich vor Ort, online oder hybrid über diverse relevante Themen aus der digitalen Welt. Die Agenda der Meet-ups sieht immer branchenbewegende Inhalte vor. Das können aktuelle Trends sein, zum Beispiel der Umgang mit ChatGPT, Fachliches rund um Marketing, Design oder Webentwicklung, aber auch Vorträge zu Soft Skills. Wer mag, kann sich in die Organisation dieser regelmäßigen Formate einbringen und eigene Anliegen auf die Tagesordnung bringen. Über den Verein ließen sich manche Anfragen und Ideen einfacher organisieren als für sich allein, findet Franziska Richter, die im Hauptberuf als Referentin für Digitale Transformation in der Lehre an der Uni Bremen und freiberufliche Coachin/Trainerin tätig ist. Sie füllt das Amt der stellvertretenden Quartiersleitung gemeinsam mit Lisa Janzen aus. Auch die Leitung des Nord-West-Quartiers ist in Doppelspitze vertreten; bislang bundesweit einmalig bei den DMW. „Wir leben, was wir fordern“, erklärt Janzen. Dazu gehört es eben auch, Raum für Vereinbarkeit zu schaffen und führende Rollen flexibel und offen zu teilen. Das sei, neben Corona, ein weiterer Grund dafür, dass die Veranstaltungsformate in hybrider Form organisiert werden, heißt: Auch wer außerhalb der Stadt lebt, aufgrund von Care-Arbeit oder aus anderen Gründen weniger zeitliche Kapazitäten hat, kann den Events remote beiwohnen.

Austausch und Zusammenarbeit zählen zu den wichtigsten Zielen der DMW. Die regelmäßigen Treffen sind daher das Herzstück des Vereins und oft der Weg, wie Interessierte auf die DMW aufmerksam werden und in den Verein eintreten. So auch beide stellvertretenden Quartiersleitungen. Sie sind sich darüber einig, dass es vor allem die sympathische und herzliche Runde war, die sie dazu bewegt hat, den Mitgliedsantrag auszufüllen.



Die stellvertretende Quartiersleitung Bremen/Oldenburg beim DMW Day, der im Sommer 2022 im Universum Bremen stattgefunden hat

### 30 MIT 30

Für ihre Arbeit und ihr Engagement in der Region haben die DMW eine staatliche Förderung der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa erhalten. Die Gelder wurden unter anderem dafür genutzt, um Referentinnen und Referenten, die ihr Know-how bei den Meet-ups und Themenabenden teilen, zu entlohnen sowie um die laufenden Kosten zu decken.

Derzeit läuft außerdem die Kampagne „30mit30“, die ebenfalls von der Förderung profitiert. Mit der Kampagne sollen 30 Unternehmen gefunden werden, in denen bereits 30 Prozent und mehr der Führungspositionen mit Frauen besetzt sind. Bundesweit wurde die Marke bereits erreicht. Firmen in Bremen und umzu, die Interesse daran haben, an dem Projekt mitzuwirken, können sich an die Quartiersleitungen wenden. Die Regeln für die Teilnahme: Die Unternehmen müssen

„Austausch und Zusammenarbeit zählen zu den wichtigsten Zielen der DMW. Die regelmäßigen Treffen sind daher das Herzstück des Vereins.“

mindestens 100 Mitarbeitende und ihren Firmensitz in Deutschland haben. Der 30-Prozent-Anteil bezieht sich auf die obersten drei Ebenen des Unternehmens: C-Level, Führungskreis, Chefredaktion, Direktorin oder ähnliche Stellen. Die Führungsfrauen müssen über Entscheidungsbefugnis sowie Personal- und Budgetverantwortung verfügen. Mithilfe der Förderung soll eine Studie in Auftrag gegeben werden, die den Frauenanteil in Bremer Unternehmen ermittelt. Senatorin Kristina Vogt äußerte sich bei der Bekanntgabe der finanziellen Förderung zur Kampagne und dem Engagement der DMW: „Es ist eines unserer wesentlichen Ziele, den Frauenerwerbsanteil in der bremischen Wirtschaft zu erhöhen und Frauen mit digitalen Kompetenzen stärker in den Innovationsbereichen der Unternehmen zu verankern.“

### DIVERSITÄT ALS LEITGEDANKE

Ihre Werte, Strategien und Ziele haben die DMW in einem Leitbild verankert, nach dem sie ihre Vereinsarbeit ausrichten. So ermuntert das Netzwerk seine Mitglieder und alle Interessierten zum Beispiel dazu, den digitalen Wandel aktiv mitzugestalten und Teil der aktuellen und künftigen Transformation zu sein, anstatt nur zuzusehen. Die im Verband erarbeiteten Ideen und Impulse werden anschließend mit Akteurinnen und Akteuren aus Politik und Wirtschaft besprochen und nach Möglichkeit umgesetzt. Bei den Events sind daher alle willkommen, die beruflich mit digitalen



Lisa Ringen-Jacobs ist eine von zwei Quartiersleitungen in Bremen/Oldenburg. Beim DMW Day hat sie die Moderation eines Panels übernommen.

Themen zu tun haben und sich in irgendeiner Form dafür engagieren möchten, die Rolle der Frau in den genannten Berufsfeldern und digitalen Aufgabenbereichen zu fördern.

Ein weiterer Teil des Wertekosmos beschreibt das Digital Leadership. Der Verband setzt sich dafür ein, dass innovative, mutige und entschlossene Frauen aller Kulturen einen festen Platz in der Führung von Unternehmen, Organisationen und Gesellschaften haben. Um das möglich zu machen, sind die DMW bei internationalen Konferenzen mit dabei und haben zum Beispiel den Female Founders Award

ins Leben gerufen. Die DMW stehen aber nicht nur für die Vernetzung untereinander und mit anderen Stakeholdern, sondern auch dafür, realisierbare Projekte zu entwickeln und den Dialog mit möglichen Kritikerinnen und Kritikern zu suchen. In dem Leitsatz „Dafür statt dagegen“ steckt eine Grundhaltung, die Lisa Janzen, die im Hauptberuf als Projektmanagerin und Marketing-Managerin in einer Full-Service-Webagentur arbeitet, damals den Anschlag gab, bei den DMW mitwirken zu wollen. „Wir möchten in der Gesellschaft gemeinsam etwas erreichen. Und da ist es doch sinnvoller und schöner, das zusammen zu machen.“ Da ihr Diversität sehr wichtig ist, schätzt sie an den DMW besonders, dass der Verein so offen für alle ist und verschiedene Lebensrealitäten einbezieht. Auch die deutschlandweite DMW-Vorständin Sandra Stamer, die im Quartier Bremen/Oldenburg zu Hause ist, schätzt die Vielfalt im Verband: „Wir Digital Media Women verstehen uns als Netzwerk von Macherinnen, fernab von Hierarchie- und Elitedenken. Wir engagieren uns für alle Frauen, um sie zu stärken, zu vernetzen und Gleichstellung und Diversität in der Gesellschaft voranzubringen. Dafür stehen wir einander und unserer Community mit Rat und Tat zur Seite. Gemeinsam engagieren wir uns für eine Welt, die ALLE Menschen in ihrer Vielfaltigkeit zu schätzen weiß.“



Die Digital Media Women sorgen dafür, dass Frauen in der digitalen Berufswelt sichtbarer werden.

## DIE RUNDUM-SORGLOS-BETREUUNG FÜR IHRE EDV.

IT-LÖSUNGEN  
SICHERHEIT  
SERVICE  
CONSULTING  
WEB  
MOBILITY

www.gemelo.de  
040 / 35 53 06-0





BREMER INFORMATIKER ARBEITEN AN VORREITERROLLE BEIM AUTONOMEN FAHREN

# DIGITALISIERUNG im Straßenverkehr



Informatik-Professorin Kerstin Schill und Joachim Clemens von der Universität Bremen wollen mit ihren Forschungen zum autonomen Fahren mehr Sicherheit in den Straßenverkehr bringen.

**In Bremen ist die Automotive eine wichtige Branche, die die Geschichte des Stadtstaates maßgeblich geprägt hat. Und auch in Zukunft will die Freie Hansestadt hier in Sachen Innovation eine Vorreiterfunktion einnehmen.**

Dafür kommt vermehrt künstliche Intelligenz (KI) zum Einsatz. So hat die Arbeitsgruppe Kognitive Neuinformatik der Universität Bremen jüngst in einem Projekt mit Automobilzulieferer Continental mitgewirkt, das es zum Ziel hatte, fortschrittliche Fahrassistenzsysteme zu entwickeln. Das Projekt wurde im Mai erfolgreich abgeschlossen.

Ist der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) in manchen Feldern bereits angekommen, gibt es andere Bereiche, in denen noch Forschungsbedarf besteht. So beispielsweise beim Einsatz von KI im Straßenverkehr. Auch wenn hier zunehmend neue Technologien Einfluss nehmen und künstliche Intelligenz insbesondere beim autonomen Fahren einen wichtigen Beitrag leisten kann, weil sie es theoretisch ermöglicht, menschliche Fehler zu vermeiden, ist der

Weg laut Informatik-Professorin Kerstin Schill von der Universität Bremen noch ein weiter. „Es gibt fünf Stufen. Wir stehen bei Seriensystemen immer noch an der zweiten.“ Gegenwärtig stünden bei Serienfahrzeugen noch Assistenzsysteme im Fokus, ihr vollautonomes Fahren in allen erdenklichen Bereichen des Straßenverkehrs liege in ferner Zukunft.

## ALGORITHMEN SIND GEHIRN DER KI

Im von Professorin Schill geleiteten und im Mai erfolgreich abgeschlossenen Projekt „PROTEA 5“ mit Autozulieferer Continental, an dem auch die TU Darmstadt und die TU Iasi (Rumänien) beteiligt waren, ging es im Kern um die Entwicklung von Algorithmen, die gleichsam das „Gehirn“ der KI bilden.



Als Standort der KI-Forschung sei die Hansestadt ideal. An der Universität Bremen gibt es zahlreiche Projekte zu künstlicher Intelligenz. KI-Experte Joachim Clemens beschäftigt sich auch mit der Entwicklung eines autonomen Shuttle-Services.

Algorithmen nutzen Formelmuster, mit denen sie Daten analysieren können und auf Grundlage dieser Daten Handlungsoptionen auswählen. Durch aufeinander abgestimmte Algorithmen weiß die KI, was im Straßenverkehr zu welchem Zeitpunkt zu tun ist – und wie. Deshalb sind sie für autonomes Fahren unerlässlich. Da Assistenzsysteme immer ausgefeilter werden, geht Joachim Clemens, Leiter des Bereichs autonome Systeme und wissenschaftlicher Mitarbeiter von

Kerstin Schill, davon aus, dass autonomes Fahren auf der Autobahn als Erstes in Serie gehen wird. Nächste Stufe seien KI-gestützte Überlandfahrten, gefolgt von autonomem Fahren im komplexen Stadtverkehr.

## DER MENSCH BLEIBT VORBILD

Damit das Gehirn der KI für „PROTEA 5“ mit Daten gefüttert werden konnte, haben die Bremer Experten unter Einsatz eines mit Kameras und Sensoren ausgestatteten Testfahrzeugs Informationen gesammelt. Gemessen wurde alles, vom Tempo des Fahrzeugs über die Entfernungen zu anderen Verkehrsteilnehmenden bis hin zu den Abständen zu Hindernissen. „Ein wichtiger Punkt für ein autonomes Auto ist, zu wissen, wo es sich gerade befindet. Das nennt man Lokalisation, und das findet aufgrund vieler, vieler unterschiedlicher Sensoren statt“, so Clemens. Durch die Verbindung von Sensor-Informationen und Algorithmen „sehe“ die KI im Fahrassistenzsystem vermutlich mehr als ein womöglich zwischendurch abgelenkter Mensch am

menschlichen Fahrerinnen und Fahrer dabei zu beobachten, wie sie selbst die Komplexität der Umgebung reduzieren und bewerten. Die lernfähigen Algorithmen werden nun nach ähnlichen Prinzipien trainiert. „So lernt die KI auch vom Menschen. „Der Mensch ist besser, er ist unser Vorbild. Bedenkt man nur einmal, was wir im Innenstadverkehr leisten. Da gibt es Fußgängerinnen und Fußgänger, Fahrräder, Motorräder, andere Autos, Lastwagen, Autos, die parken, die fahren, die überholen – eine hoch komplexe Situation. Da sind wir Menschen ziemlich gut.“ Jetzt gehe es darum, Assistenzsystemen die Fähigkeiten des Menschen beizubringen.

## ERFOLGREICHE TESTFAHRTEN

Zum Abschluss des Projektes haben die beteiligten Forscher die autonomen Fahrfunktionen bei einem Termin in Griesheim vorgestellt. Dabei sei das Continental-Forschungsfahrzeug in der Lage gewesen, autonom dem Straßenverlauf mit einem vordefinierten Ziel zu folgen und dabei auf andere Verkehrsteilnehmende – Fußgänger, Fahrradfahrer und weitere Fahrzeuge – zu reagieren. „Bei einem simulierten Sensorausfall, der die fehlende Erkennung eines Objekts zur Folge hatte, führte das Fahrzeug zusätzlich eine Notbremsung durch – wie die Kolleginnen und Kollegen von der TU Darmstadt es geplant hatten“, so Schill. Denn die KI im Auto müsse auch auf überraschende Ereignisse und Fehler anderer Verkehrsteilnehmer reagieren können. In einem parallel laufenden, vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Projekt, waren die Experten der Arbeitsgruppe mit ihrem autonomen Fahrzeug im ländlich geprägten Bremer Ortsteil Borgfeld unterwegs. „Als Standort der KI-Forschung ist Bremen ideal“, so die Professorin. „Wir haben eine unheimliche Dichte an weltweit bekannten KI-Professorinnen und -Professoren. Dieses Netzwerk trägt dazu bei, dass wir im Verbund genau das Mehr bieten, das andere Standorte nicht haben.“ Hinzu komme, dass die Freie Hansestadt, was Firmen und Forschung angeht, der wichtigste Raumfahrtstandort in Europa sei. „Wir arbeiten zum Beispiel auch in Weltraumrobotik-Projekten mit. Daraus lässt sich dann auch wieder ein Gewinn ziehen für die Entwicklung autonomer Fahrsysteme“, sagt Schill.

## KOLUMNE

### STEUERBEFREIUNGEN FÜR DAS FAMILIENHEIM

Um bereits zu Lebzeiten beider Ehegatten einen steuerbefreiten Vermögensausgleich zu schaffen, bietet sich die Gestaltungsmöglichkeit an, das „Familienheim“ von einem Ehegatten auf den anderen schenkungsweise zu übertragen. Diese Schenkung ist neben den Freibeträgen zusätzlich zwischen den Ehegatten steuerfrei!

Der Begriff Familienheim ist eng zu verstehen. Es handelt sich dabei um die im Eigentum stehende Immobilie, in der die Familie ihren Lebensmittelpunkt begründet. Zweitwohnungen, Ferienwohnungen oder

Nutzungsrechte wie ein Nießbrauch sind somit von dieser Möglichkeit ausgeschlossen.

Für die Geltendmachung der Steuerbefreiung sind der Wert der Immobilie, ihre Größe oder der Güterstand der Eheleute unerheblich.

Auch ist es nicht notwendig, für einen bestimmten Zeitraum das Familienheim fortzuführen, sodass von der Steuerbefreiung für mehrere Objekte profitiert werden kann, sofern im neuen Objekt vorübergehend wieder ein Familienheim geschaffen wird. Dies eröffnet die Möglichkeit, im Zuge der Übertragung von Fami-

lienheimen darüber hinaus auch Geldvermögen unter den Ehegatten steuerfrei zu übertragen mithilfe der sogenannten Familienheimschaukel.

Nach der erstmaligen unentgeltlichen Übertragung der Immobilie auf den Ehepartner verkauft dieser das Familienheim zurück an den Schenker, wobei auch dieser entgeltliche Erwerb von Steuern befreit ist. Weder fällt Einkommensteuer an, da es sich um Wohneigentum zu eigenen Wohnzwecken handelt, noch Schenkungsteuer, da der Erwerb gegen Entgelt erfolgt, oder Grunderwerbsteuer, da es

sich bei den Beteiligten um Ehegatten handelt.

Der Veräußerer erhält im Austausch Geldvermögen für die Rückübertragung des Wohneigentums und das Familienheim steht wieder im Eigentum des ursprünglichen Ehepartners. Dieser Vorgang kann grds. mehrere Male wiederholt werden, da das Gesetz keinen Objektverbrauch vorsieht.

Insbesondere die Anwendung der Familienheimschaukel gilt es dabei aus zivilrechtlicher und steuerlicher Sicht intensiv zu durchdenken und sorgfältig zu planen. Wir beraten Sie gerne.



**RSM**

**DR. NIELS WORGULLA**  
RECHTSANWALT UND FACH-  
ANWALT FÜR STEUERRECHT

Dr. Niels Worgulla ist Partner der RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft und RSM legal GmbH Rechtsanwaltskanzlei, Bremen



UMFASSENDE EU-ZOLLREFORM VORGESCHLAGEN

# Vereinfachte Zollverfahren für Unternehmen



Paolo Gentiloni bei der Pressekonferenz, auf der die EU-Zollreform vorgestellt wurde

Der EU-Zoll arbeitet derzeit oft noch mit traditionellen und schwerfälligen Verfahren, die viel Zeit und Geld kosten. Jetzt wurden Maßnahmen für eine Reform vorgeschlagen, die laut eigenen Angaben der Behörde die umfassendste Überarbeitung der Zollunion seit ihrer Gründung 1968 ist.

Schwerpunkt der Reform, die zur Konsultation und Zustimmung vorgelegt wurde, bildet der intelligente und datengesteuerte Ansatz der überarbeiteten Prozesse. Herkömmliche Anmeldungen sollen durch eine smarte Einfuhrüberwachung und Online-Meldeportale ersetzt, Zollkontrollen mithilfe künstlicher Intelligenz (KI) unterstützt und Online-Einkäufe

für Konsumentinnen und Konsumenten einfacher gestaltet werden. Mit der Reform reagiert die EU auf den Anstieg des Handelsvolumens, eine anwachsende Zahl von Normen, deren Einhaltung an den Grenzen überwacht und geprüft werden muss, sowie auf geopolitische Veränderungen und Krisen. Das EU-Zollwesen soll mithilfe der Reform nach digitalen und nach-

haltigen Standards ausgerichtet werden und so zu einem sicheren und wettbewerbsfähigen Binnenmarkt beitragen können.

## DIGITALE EU-ZOLLDATENPLATTFORM FÜR EFFIZIENTEN HANDEL

Eine der Maßnahmen ist die Einrichtung einer EU-Zollbehörde, die eine neu zu schaffende Datenplattform überwachen soll. Die Plattform soll die bestehende IT-Infrastruktur für den Zoll in den Mitgliedstaaten ersetzen. Damit können künftig bis zu 2 Milliarden Euro pro Jahr eingespart werden. Unternehmen, die Waren in die EU einführen wollen, sollen Informationen über Produkte und Lieferkette online in dem Portal eingeben können. Die bereitgestellten Daten werden mit Unterstützung von künstlicher Intelligenz und maschinellen

Lernen gebündelt zur Verfügung stehen. Die Kommunikation mit dem künftigen System erlaubt es außerdem, dass Unternehmen die Daten auch für mehrere Sendungen lediglich einmal eingeben müssen. Handelt es sich um besonders vertrauenswürdige Handelsfirmen, ist es unter Umständen möglich, Waren ohne Interaktion mit dem Zoll in die EU einzubringen. Die Kategorie nennt sich „Trust & Check“ und basiert auf einem bereits bestehenden Programm, das sogenannte zugelassene Wirtschaftsbeteiligte (AEO) bevorzugt behandelt. Diese Art von Partnerschaft mit der Wirtschaft ist die weltweit erste ihrer Art und stellt die Weichen für eine verbesserte Unterstützung von EU-Unternehmen und des offenen Handels. Die Datenplattform wird schrittweise eingeführt und ab 2038 verpflichtend werden.

## ZOLLKONTROLLEN

Um Ressourcen freizuhalten, die bei der Unterbindung der Einfuhr illegaler Waren oder der Durchsetzung von Rechtsvorschriften benötigt werden, sieht die Reform vor, künftig auf smarte Systeme und KI zu setzen. Lieferketten, Produktionsprozesse und Produktinformationen sollen in Echtzeit für alle Mitgliedstaaten zur Verfügung stehen, um Daten zu analysieren, Probleme zu ermitteln und effektiver auf Risiken reagieren zu können. Auch Zölle und Steuern sollen dank des innovativen Ansatzes übersichtlicher und einfacher erhoben werden können. Das System der neuen EU-Zolldatenplattform ermöglicht es, Informationen zu Kontrollen und Untersuchungen zu koordinieren und auszutauschen und die

Zusammenarbeit zwischen Zoll-, Marktüberwachungs- und Strafverfolgungsbehörden auf EU- und nationaler Ebene zu verbessern. „Die EU-Zollunion steht seit 55 Jahren im Mittelpunkt der EU-Integration. Angesichts neuer Herausforderungen und Bedrohungen schaffen wir uns heute ein neues Instrument, um die Handelsströme zu beschleunigen und unsere wirtschaftliche Erholung zu unterstützen. Diese weitreichende Reform wird den Verwaltungsaufwand und die Befolgungskosten für Unternehmen verringern, für mehr Transparenz und Sicherheit für die EU-Bürgerinnen und -Bürger beim Online-Einkauf sorgen und einfachere und innovative Verfahren für die Behörden mit sich bringen“, kommentiert Paolo Gentiloni, EU-Kommissar für Wirtschaft und Währung, die vorgeschlagene Reform.

## ZOLLGEBÜHREN FÜR HÄNDLER

Durch die Reform sollen Handelsfirmen, die ihre Waren online in die EU verkaufen, ihre Zollverpflichtungen selbst erfüllen, anstatt sie den Konsumentinnen und Konsumenten zu übertragen, die bei der Ankunft ihres Pakets oft mit versteckten Gebühren rechnen müssen. Gleichzeitig soll mit der Reform die derzeitige Zollbefreiung aufgehoben und Waren auch unter einem Wert von 150 Euro zollpflichtig gestaltet werden, da die Regel zu oft Gegenstand von Betrug wurde. Bis zu 65 Prozent solcher in die EU eingeführten Waren werden aktuell mit einem zu niedrigen Wert angemeldet, um Zollgebühren zu umgehen. Mit den neuen Bestimmungen werden zusätzliche Zolleinnahmen in Höhe von 1 Milliarde Euro jährlich erwartet.



Die konventionellen Einfuhrbestimmungen sollen mit der Zollreform verbessert werden.



sjs catering+  
management



# IN ZAHLEN





FORSCHUNGSPROJEKT „BRESILIENT – KLIMARESILIENTE ZUKUNFTSSTADT BREMEN“

# Wind & Wetter trotzen

Im Rahmen eines Forschungsprojektes haben sich Forschungsmitarbeitende und Menschen aus Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft zusammengetan, um gemeinsam zu überlegen, wie dem Klimawandel begegnet werden kann. Das Projekt „BRESilient – Klimaresiliente Zukunftsstadt Bremen“ wird nun nach fünfjähriger Laufzeit abgeschlossen und bringt langfristige Maßnahmen und Strategien hervor.

Das Verbundprojekt unter der Leitung der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Als Forschungseinrichtungen waren die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung und das Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik beteiligt. Neben den Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft waren es vor allem Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine, Unternehmen und politisch Aktive, die sich bei der Erforschung des Status quo und der Erarbeitung von Lösungen für die Zukunft eingebracht haben. Anfang Mai wurden die bisherigen Resultate in einer Konferenz und ergänzenden Ausstellung im Haus der Wissenschaft in Bremens Innenstadt vorgestellt. Das über fünf Jah-



Sturmflut- und Starkregenvorsorge in zwei überschwemmungsgefährdeten Gebieten, genauer in der Pauliner Marsch und der Blumenthaler Aue. Die Starkregenpartnerschaft Blumenthaler Aue und die Sturmflutpartnerschaft Pauliner Marsch & Im Suhrfelde werden auch künftig mit der Umweltbehörde und weiteren Institutionen zusammenarbeiten und weitergeführt werden. Klaus Peters, Vorsitzender des Vereins Burg Blomendal und Mitglied der Starkregenpartnerschaft Blumenthaler Aue, dazu: „Risikoanalysen von Fachleuten zeigen, dass das Gelände der Burg Blomendal und Grundstücke in der Nachbarschaft bei Starkregen von Hochwasser zunehmend bedroht sein können. Dagegen wollen wir uns zusammen mit anderen vor Ort schützen, indem wir uns regelmäßig besprechen und zukünftig gemeinschaftlich handeln.“

KLIMAAANPASSUNG IN BREMEN

Die Ziele von BRESilient reichen von der Wissensvermittlung über die Unterstützung zur Eigenvorsorge und die Bereitstellung geeigneter Prozesse, um voneinander zu lernen, bis hin zur Schaffung nachhaltiger Strukturen für den Austausch. Die angelegten Workshop-Reihen und Veranstaltungen mündeten in der Erstellung von Broschüren, Leitfäden, einem Film und Fact Sheets, die detailliert über die einzelnen Modellbereiche informieren und auf der Projektwebsite einsehbar sind. Sie führten darüber hinaus zu der Gründung der Partnerschaften, zum Aufbau eines Starkregen-Vorsorgeportals und zur Entwicklung der BRESilient-App, die demnächst verfügbar sein wird. Die App soll künftig unter anderem der Stadtplanung



Dr. Svenja Kruse vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sprach das Grußwort zur Abschlussveranstaltung.

„Durch BRESilient ist Bremen heute deutlich besser aufgestellt als zuvor.“

re andauernde Projekt fußt auf der Anpassungsstrategie für Bremen und Bremerhaven, mit der das Umweltressort bereits Schlüsselmaßnahmen für die Folgen des Klimawandels entwickelt. Nun wurden weitere Daten erhoben, Workshops durchgeführt, Kommunikationsinstrumente erarbeitet und Tools geschaffen, die künftig zum Einsatz kommen sollen.

VON DER THEORIE IN DIE PRAXIS

Der Klimawandel zeigt in Bremen verschiedene Gesichter: trockene und wärmere Sommer, nassere Winter und vermehrt auftretende Extremwetterereignisse wie Stürme und Überflutungen. Ziel war und ist es, Bremen mithilfe der im Projekt gewonnenen Erkenntnisse widerstandsfähiger – resilienter – gegenüber dem Klimawandel zu machen. Dafür wurden zum einen direkt Betroffene mit in die Arbeit einbezogen, zum Beispiel ein Kanu-Verein und das Weser-Stadion in der Pauliner Marsch, und zum anderen ein Fokus darauf gelegt, dass realisierbare Planungen konzipiert und langfristige Kooperationen angestoßen wurden, die über die Projektdauer hinaus Bestand haben sollen. Dr. Maike Schaefer, die als Umweltsenatorin an BRESilient mitgewirkt hat, freut sich darüber, dass die Punkte aus dem For-

schungsprojekt auf so vielfältige Weise umgesetzt werden. „Dass die Zusammenarbeit in den unterschiedlichsten Bereichen durch die Gründung von Partnerschaften verstetigt werden konnte, ist ein großer Erfolg.“ Auch die Projektleitung, Dr. Lucia Herbeck, betonte den besonderen Ansatz der gemeinsamen Erarbeitung und wie wichtig es sei, dass Bürgerinnen und Bürger bei den Planungen zu Wort gekommen sind.

GRÜNDUNG VON BLEIBENDEN PARTNERSCHAFTEN

Im Projekt wurde anhand von vier Modellbereichen zu einzelnen Themen geforscht und die Ergebnisse und Ideen im Anschluss in die Praxis überführt. Die untersuchten Modellbereiche befassten sich mit dem Mehrwert von Stadtgrün für die Klimaanpassung, der Klimaanpassung in Unternehmen sowie



Neben Mitarbeitern des Bremer Umweltressorts waren die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung und das Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik am Projekt beteiligt.

aufschlussreiche Daten zu Kosten und Nutzen von Grünflächen, Stadtbäumen und Gründächern liefern. „Durch das Projekt BRESilient ist Bremen heute deutlich besser aufgestellt als zuvor, um Herausforderungen des Klimawandels zu meistern, und wir werden auch weiterhin entsprechende Anpassungen vorantreiben“, sagt Dr. Maike Schaefer.

BRESilient ist nur eines von vielen Zusammenschlüssen und Kooperationen, mit denen das Land Bremen auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet sein möchte. Im Rahmen der Anpassungsstrategie Bremen. Bremerhaven wurde ein Klimaanpassungsmanagement errichtet und Klimaanpassungsmanagerinnen und -manager eingestellt, das Projekt „KLAS – KLimaAnpassungs-Strategie-Extreme Regenereignisse“ untersucht extreme Regenwetterereignisse und konkretisiert geeignete Anpassungs- und Bewältigungsstrategien und mit „MultiKlima“ analysieren die Städte Bremen und Münster gemeinsam die Veränderungen im Stadtklima und Wetterphänomene rund um Wind und Sturm.





# HANSA TRESOR

*First Class Tresore*  
**DENN SICHER IST SICHER!**



**Rufen Sie uns an! 0421 69 64 37-0**

**Wir liefern bundesweit!**

- Alle Feuerschutzklassen
- Alle Sicherheitsstufen
- Alle Tresortypen
- Speziallösungen für jede Branche
- Individuelle Sonderanfertigungen
- Designtresore mit exklusiver Ausstattung (z.B. Klavierlack, Leder- Holzinterieur etc.)



**Wir bieten bundesweit!**

- Individuelle und fachliche Beratung vor Ort
- Maßgeschneiderte Angebote
- Leasing mit garantiertem Restkaufwert
- Vor-Ort-Service in 24 Stunden
- Lieferung und Aufstellung am Aufstellort
- Tresortransporte (z.B. bei Umzügen)



**Besuchen Sie uns in der Überseestadt!**



**Hansa Tresor Vertriebsgesellschaft mbH**

Eduard-Suling-Straße 13 • 28217 Bremen • Fon 0421 – 69 64 37-0 • Fax 0421 – 69 64 37-99  
Mail [kontakt@ht-bremen.de](mailto:kontakt@ht-bremen.de) • [www.hansa-tresor.com](http://www.hansa-tresor.com)



So smart kann  
Mobile Office sein

Mtl. Nettoleasingrate  
ab **273,00 €<sup>1</sup>**



Die kompakte Škoda Businessflotte

Hier kommen die kompakten Raumwunder für alle, die bei der Arbeit Spaß haben wollen. Mit fortschrittlichen Technologien, modernen Assistenzsystemen, innovativer Konnektivität und viel Platz begeistern Škoda Fabia, Scala, Kamiq und Karoq auch nach Feierabend. Kompakt und große Klasse. Das alles zu fairen Konditionen. Hoher Komfort, niedrige Betriebskosten? Jetzt den Škoda Karoq bereits **ab 273,00 €** monatlich<sup>1</sup>.

Unser Leasingangebot<sup>1</sup>:

**Škoda Karoq (Benzin) 1.5 TSI 110 kW (150 PS)**  
**Ausstattungslineie Selection, Lackierung Brilliant-Silber Metallic, 2-Zonen Climatronic, Bluetooth, DAB+, Geschwindigkeitsregelanlage mit Speedlimiter, LED-Scheinwerfer, Digital Cockpit, SmartLink u. v. m.**

Vertragslaufzeit	48 Monate	Leasing-Sonderzahlung (netto)	0,00 €
Jährliche Fahrleistung	12.500 km	<b>Monatliche Leasingrate (netto)</b>	<b>273,00 €</b>

**Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 6,1; innerstädtisch: 7,9; Stadtrand: 5,9; Landstraße: 5,3; Autobahn: 6,4. CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km, kombiniert: 139. (WLTP-Werte)<sup>2</sup>.**

<sup>1</sup> Ein Angebot der Škoda Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt. Gültig nur für gewerbliche Einzelabnehmer, bei Bestellung bis zum 30.06.2023

<sup>2</sup> Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen WLTP-Verfahren (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) ermittelt, das ab dem 1. September 2018 schrittweise das frühere NEFZ-Verfahren (neuer europäischer Fahrzyklus) ersetzte. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-EnVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des NEFZ-Verfahrens homologiert werden können, die Angabe der WLTP-Werte, welche wegen der realistischeren Prüfbedingungen in vielen Fällen höher sind als die nach dem früheren NEFZ-Verfahren. Informationen zu den Unterschieden zwischen WLTP und NEFZ finden Sie unter [skoda.de/wltp](https://www.skoda.de/wltp)

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Autohaus Neustadt  
Schmidt + Koch GmbH  
Neuenlander Straße 440  
28201 Bremen  
T 0421 8710-0

Autohaus Müller  
Schmidt + Koch GmbH  
Syker Straße 49–53  
27751 Delmenhorst  
T 04221 97305-0

Autohaus Wilhelmshaven-Nord  
Schmidt + Koch GmbH  
Preußenstraße 1  
26388 Wilhelmshaven  
T 04421 5701-0

Škoda Bremen  
Schmidt + Koch GmbH  
Stresemannstraße 1–7  
28207 Bremen  
T 0421 44 95-700

Schmidt + Koch GmbH  
Stresemannstraße 122  
27576 Bremerhaven  
T 0471 594-0

Autohaus Schmidt + Koch GmbH  
Donnerschweer Straße 336  
26123 Oldenburg  
T 0441 9311-0